

MOZART: NEUE AUSGABE SÄMTLICHER WERKE · KRITISCHE BERICHTE

WOLFGANG AMADEUS MOZART

Neue Ausgabe sämtlicher Werke

IN VERBINDUNG MIT DEN MOZARTSTÄDTEN
AUGSBURG, SALZBURG UND WIEN
HERAUSGEGEBEN VON DER
INTERNATIONALEN STIFTUNG MOZARTEUM
SALZBURG

KRITISCHE BERICHTE
SERIE IV · WERKGRUPPE 11



BÄRENREITER KASSEL · BASEL · LONDON · NEW YORK · PRAG

2004

WOLFGANG AMADEUS MOZART

Kritische Berichte

SERIE IV · WERKGRUPPE 11

SINFONIEN

BAND 6

CHRISTOPH-HELLMUT MAHLING UND FRIEDRICH SCHNAPP,
VORGELEGT VON HENNING BEY (2004)

BAND 7

GÜNTER HAUSSWALD (1971)

BAND 8

FRIEDRICH SCHNAPP UND LÁSZLÓ SOMFAI,
VORGELEGT VON HENNING BEY (2003)

BAND 9

H. C. ROBBINS LANDON (1963)

BAND 10

WOLFGANG PLATH,
VORGELEGT VON FAYE FERGUSON (1999)



BÄRENREITER KASSEL · BASEL · LONDON · NEW YORK · PRAG

2004

Die Editionsarbeiten an der „Neuen Mozart-Ausgabe“ werden gefördert durch:
Stadt Augsburg, Stadt Salzburg, Land Salzburg, Stadt Wien.
Komitee für Salzburger Kulturschätze.

Union der deutschen Akademien der Wissenschaften,
vertreten durch die Akademie der Wissenschaften und der Literatur · Mainz,
aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, Bonn,
und des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst.
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Wien.

Die Internationale Stiftung Mozarteum Salzburg dankt außerdem
dem Packard Humanities Institute (Los Altos, California) für großzügige Förderung der
Redaktionsarbeiten an den Kritischen Berichten zu NMA IV/11 · Bände 6, 8 und 10.

Editionsleitung:
Dietrich Berke · Faye Ferguson · Wolfgang Rehm

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten.
ISMN M-006-54657-2

KRITISCHER BERICHT

SERIE IV: ORCHESTERWERKE
WERKGRUPPE 11: SINFONIEN · BAND 6
(CHRISTOPH-HELLMUT MAHLING UND FRIEDRICH SCHNAPP)
VORGELEGT VON HENNING BEY

INHALT

Abkürzungsverzeichnis	f/2
Vorbemerkung	f/5
Sinfonie in G (Ouverture) KV 318	f/6
Sinfonie in B KV 319	f/17
Sinfonie in C KV 338	f/26
Sinfonie in D („Haffner-Sinfonie“) KV 385	f/33
A n h a n g	
Im Autograph gestrichenes Menuett (Fragment) zur Sinfonie in C KV 338	f/44
Wasserzeichen-Abbildungen	f/45
Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband	f/47

© 2004 BY BÄRENREITER-VERLAG, KASSEL – NEUE MOZART-AUSGABE

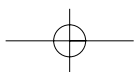
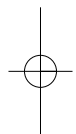
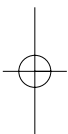
Redaktion: Editionsleitung
Alle Rechte vorbehalten / 2004 / Printed in Austria
Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten.
Kritischer Bericht zu BA 4558
ISMN M-006-54655-8 (kartoniert)

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

a. a. O.	= am angegebenen Ort	Edge2001	= Dexter Edge, <i>Mozart's Viennese Copyists</i> , Phil. Diss. University of Southern California Los Angeles/CA 2001
AMA	= Alte Mozart Ausgabe: <i>Wolfgang Amadeus Mozarts Werke. Kritisch durchgesehene Gesamtausgabe</i> , 24 Serien, Leipzig 1876 bis 1907, Breitkopf & Härtel	EisenMSC	= Cliff Eisen, <i>The Mozarts' Salzburg Copyists: Aspects of Attribution, Chronology, Text, Style, and Performance Practice</i> , in: <i>Mozart Studies</i> , hrsg. von Cliff Eisen, Oxford 1991, S. 253-[307]
André	= <i>Thematisches Verzeichniss derjenigen Originalhandschriften von W. A. Mozart, [...] welche Hofrath André in Offenbach a. M. besitzt</i> , Offenbach am Main 1841	entspr.	= entsprechend
gedr. Verz.		etc.	= et cetera
App.	= Appendice	f., ff.	= folgend, folgende
B.	= Basso(i)	Fag.	= Fagotto(i)
Bauer-Deutsch	= <i>Mozart. Briefe und Aufzeichnungen</i> . Gesamtausgabe, gesammelt (und erläutert) von Wilhelm A. Bauer und Otto Erich Deutsch (4 Textbände = Bauer-Deutsch I-IV, Kassel etc. 1962/63), auf Grund deren Vorarbeiten erläutert von Joseph Heinz Eibl (2 Kommentarbände = Eibl V und VI, Kassel etc. 1971), Register, zusammengestellt von Joseph Heinz Eibl (= Eibl VII, Kassel etc. 1975)	Fl.	= Flauto(i)
Bg.	= Bogen, Bögen	Gleissner-Verz.	= Thematisches Verzeichnis des 1800 an J. A. André gelangten Mozart-Nachlasses von Franz Gleissner, Offenbach um 1800 (Manuskript)
Bl., Bll.	= Blatt, Blätter	HaberkampED	= Gertraut Haberkamp, <i>Die Erstdrucke der Werke von Wolfgang Amadeus Mozart</i> . Zwei Bände: <i>Bibliographie. Textband</i> und <i>Bibliographie. Bildband</i> (= <i>Musikbibliographische Arbeiten</i> , herausgegeben von Rudolf Elvers, Band 10/I und II), Tutzing 1986
bzw.	= beziehungsweise	Hrsg., hrsg.	= Herausgeber, herausgegeben
ca.	= circa	KleinWAM	= <i>Wolfgang Amadeus Mozart. Autographe und Abschriften</i> . Katalog bearbeitet von Hans-Günter Klein (= <i>Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz. Kataloge der Musikabteilung</i> , herausgegeben von
Cl.	= Clarino(i)		
Clar.	= Clarinetto(i)		
cm	= Zentimeter		
Cor.	= Corno(i)		
d. h.	= das heißt		

	Rudolf Elvers. Erste Reihe: <i>Handschriften</i> , Band 6, <i>Wolfgang Amadeus Mozart</i>), Kassel 1982		<i>Katalog</i> von Alan Tyson. Zwei Bände: <i>Abbildungen</i> und <i>Textband</i> , Kassel etc. 1992
Korr., korr.	= Korrektur, korrigiert		
Krit.	= Kritischer (Bericht)	u. a.	= unter anderem, unter anderen
KV	= Köchel-Verzeichnis: Ludwig Ritter von Köchel, <i>Chronologisch-thematisches</i> <i>Verzeichnis sämtlicher Ton-</i> <i>werke W. A. Mozarts</i> . Die Auflagen werden durch hochgestellte Ziffern 1, 2, 3, 3a (= Auflage 1947 mit Sup- plement) und 6 bezeichnet.	urspr.	= ursprünglich
		usw.	= und so weiter
		v (hoch- gestellt)	= verso
		V.	= Violino(i)
		Va.	= Viola(e)
		Vc.	= Violoncello(i)
		vgl.	= vergleiche
MJb	= <i>Mozart-Jahrbuch</i> (1950 ff.)	WSF	= Théodore de Wyzewa/ Georges de Saint Foix, <i>W.-A. Mozart. Sa vie Musi-</i> <i>cale et son oeuvre</i> , 5 Bände (Werknummern), Paris 1912, ² 1936 (Bände 1/2), 1936-1946 (Bände 3-5)
NMA	= <i>Neue Mozart-Ausgabe</i> , Kassel etc. 1955 ff.		
No., Nr.	= Nummer(n)	Wz.	= Wasserzeichen
o. ä.	= oder ähnlich		
Ob.	= Oboe(i)	ZaslawMS	= Neal Zaslaw, <i>Mozart's</i> <i>Symphonies. Context,</i> <i>Performance Practice,</i> <i>Reception</i> , Oxford 1989
r (hoch- gestellt)	= recto	z. B.	= zum Beispiel
RISM	= <i>Repertoire International des</i> <i>Sources Musicales</i> (Serie A/I: <i>Einzeldrucke vor 1800</i>), Kassel etc. 1971 ff., Band 6 (1976) mit Band 13 (1998: <i>Addenda et Corrigenda</i>)	4tel	= Viertel
		8tel	= Achtel
		16tel	= Sechzehntel
		(usw.)	
S.	= Seite(n)	z. B. c–d–e	= Tonfolge
Stacc.	= Staccato	z. B. c+e+g	= Zusammenklang
T.	= Takt(e)		
Timp.	= Timpani		
TysonWK	= <i>Neue Mozart-Ausgabe</i> , Serie X, Werkgruppe 33, Abteilung 2: <i>Wasserzeichen-</i>		Grundsätzlich gilt für diesen Kritischen Bericht, daß bei transponierenden Instru- menten die notierte und nicht die erklin- gende Tonhöhe angegeben wird.

Typographischer Hinweis: Die Index-Ziffern bei Quellen-Sigla und für die Anmerkungen ha-
ben im Haupttext denselben Schriftgrad.



VORBEREITUNG

In dem Zeitraum zwischen Erscheinen des Notenbandes und dieses Kritischen Berichts haben sich durch die Wiederentdeckung der Krakauer Quellen und durch die Übersiedelung der Musikbestände aus der Fürstlich Fürstenbergischen Hofbibliothek Donaueschingen in die Badische Landesbibliothek Karlsruhe zwar die Quellenstandorte der in Frage kommenden Werke geändert. Auf die Quellenlage – oder etwa den editorischen Befund – hatten diese Veränderungen jedoch keinen Einfluß, da Autographe wie Stimmenkopien der NMA schon damals in Fotokopien oder als Mikrofilm vorlagen. Ein gewisses Problem bringt dieser zeitliche Abstand von über 30 Jahren dennoch mit sich, da hier aus verständlichen Gründen nicht alle Verweise aus dem Notenband eingelöst werden können. Deshalb möchte der vorliegende Kritische Bericht einige Gedankengänge aus dem Vorwort zum Notenband vertiefen, vor allem durch eine ausführliche Berücksichtigung des dort genannten (und daher schon bekannten) sekundären Quellenmaterials zu den einzelnen Sinfonien¹. In letzter Zeit hat sich die Mozart-Forschung intensiv mit dem vielschichtigen Themenkreis von Mozarts Kopisten und den Abschriften seiner Werke beschäftigt und dabei viele fruchtbare Einsichten zutage gefördert², die diesen Bericht entscheidend ergänzen oder zumindest als Ausgangspunkt für weiterführende Untersuchungen dienen. Diese glückliche Kombination zeitigt weitere Ergebnisse, die zusammen mit dem Notenband den Forschungs- und Editionsstand zu Mozarts letzten „Salzburger“ Sinfonien abrunden mögen.

So ist für die Sinfonie KV 318 ein anderer Erstdruck anzusetzen als der in KV⁶ genannte (vgl. dazu S. f/9). Überdies nimmt dieser Kritische Bericht erstmalig eine detaillierte Auflistung der abweichenden Lesarten sowie Korrekturen von Mozarts Hand im authentischen Stimmenmaterial aus der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt/Main vor (vgl. S. f/10 ff.).

Für das nachträglich komponierte Menuett zur Sinfonie KV 319 haben bereits Alan Tyson und Wolfgang Plath in privater Korrespondenz (Briefe vom 2. und 8. November 1984) eine Neudatierung in der zeitlichen Umgebung des Erstdrucks (1784/85) vorgenommen, und inzwischen hat sich die aktuelle Forschung – unter Berufung auf Tyson – dem angeschlossen³. Eine Klärung möglicher Abhängigkeiten zwischen dem Grazer und dem Donaueschinger Stimmentwurf kann indes auch hier nicht erfolgen⁴; zu vage erscheint die Vermutung, Mozart habe erst nach dem 8. August 1786 das in den Donaueschinger Stimmen fehlende Menuett in die Grazer Stimmen einfügen lassen, obwohl im Jahr zuvor bereits der viersätzigte Erstdruck bei Artaria & Co. Wien erschienen war.

Die Genese der „Haffner-Sinfonie“ KV 385 läßt sich durch Konsultierung von Autograph und Salzburger Stimmentwurf (erste Fassung mit nur einem Menuett, ohne Flöten und Klarinetten sowie mit einfachem Taktstrich im ersten Satz, Takt 94) noch etwas genauer fassen: Mozart dürfte von Beginn an nur ein Menuett komponiert haben, entfernte für die spätere Sinfonie

1 Siehe dazu das Vorwort im Notenband (*Zum vorliegenden Band*), S. VIII-X.

2 Vgl. dazu ZaslawMS, EisenMSC und Edge2001.

3 So bei ZaslawMS, S. 348, und bei Josef-Horst Lederer, *Zur Datierung des Stimmenmaterials der Sinfonie KV 319 aus der Grazer „Lanoy-Sammlung“*, in: *Florilegium Musicologicum. Hellmut Federhofer zum 75. Geburtstag*, hrsg. von Christoph-Hellmut Mahling, Tutzing 1988, S. 192.

4 Hierzu Lederer, a. a. O., S. 194; siehe auch Friedrich Schnapp, *Neue Mozart-Funde in Donaueschingen*, in: *Neues Mozart-Jahrbuch* 2 (1942), S. 211-223.

andere (vielleicht konzertante) Einzelsätze aus der ursprünglichen Finalmusik, strich dabei im ersten Satz mit Röteln einen hineinkorrigierten Doppelstrich mit beidseitigen Wiederholungszeichen (T. 94) und fügte dann Flöten und Klarinetten hinzu⁵.

Schließlich modifiziert eine nähere Betrachtung des Donaueschinger Stimmensatzes zur Sinfonie KV 338 die bisherige Auffassung von „Eintragungen“ bzw. „corrections in Mozart's hand“⁶: Es handelt sich nur um eine autographe Eintragung, nämlich um den Tempozusatz *piu tosto Allegretto* zum zweiten Satz.

Wie bei der „Linzer Sinfonie“ KV 425 (vgl. NMA IV/11 · Band 8) lag von Friedrich Schnapp (1900-1983) auch zu KV 338 ein sorgfältig erstellter Kritischer Bericht im Manuskript vor. Beide Manuskripte repräsentieren einen wesentlichen Beitrag für die jeweils im Druck erschienenen Berichte. Schnapps Edition von KV 425 betrat Neuland, ebenso seine brillante Argumentation für die Trennung von KV 338 und dem Menuett KV 409 (383^f).

Salzburg, am 1. September 2004

Henning Bey

Sinfonie in G

(Overture)

KV 318; WSF II (App. I) 331, III 336; AMA Serie 8 Nr. 32

I. Quellen

A: Autographe Partitur sowie Einzelstimmen zu Clarino I und II, New York Public Library at Lincoln Center, Music Division, Signatur: *JOB 73-55*⁷

Ungebunden, in eine moderne olivgrüne Mappe eingelegt, diese mit Bezeichnung am unteren Rand: *Mozart, W. A. Symphony, K. 318, G major. Score & 2 parts.*, darunter rechts vier-eckiger Stempel: *LOCKED / CASE*, daneben hs. mit schwarzer Tinte: *JOB/73-55*; Stimmen extra in einem säurefreien weißen Umschlag mit Bleistiftbezeichnung unten: *JOB 73-55 parts*. Partitur: 22 Blätter mit 44 beschriebenen Seiten, 23,3 x 16,5 cm quer, 10zeilig rastriert, jeweils in der rechten oberen Ecke der Recto-Seiten mittelbraune Tinten-Follierung Mozarts: 1 bis 22 (auf Bl. 8 Follierung aus 9 korr., bei Bll. 16 und 19 Follierung nicht unterstrichen). Stimmen: zwei Einzelblätter mit jeweils einer beschriebenen Seite, Cl. I: ca. 28,3 x 22,6;

Cl. II: 31,6 x 23,5 cm quer (unterer linker Rand von II entweder schräg abgeschnitten oder Papier fehlerhaft), beide Bll. 12zeilig rastriert, ohne Paginierung oder Follierung.

Lagen-Ordnung: fünf Binionen (Bll. 1-20), ein Unio (Bll. 21/22) sowie zwei Einzelbl. (Cl.).

Bll. 1 und 4 auseinander gerissen, Bll. 5 und 8 hängen nur noch am oberen Falz zusammen.

Wz.: TysonWk Nr. 42 (Partitur) und Nr. 60 (Cl.); siehe die Abbildungen auf S. f/45 und 46.

⁵ Vgl. dazu ZaslawMS, S. 381, sowie in diesem Krit. Bericht S. f/38.

⁶ Vgl. dazu S. f/28 bzw. ZaslawMS, S. 361, sowie *Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband*, S. f/47.

⁷ Die Quellenbeschreibung basiert zum Teil auf Notizen von Faye Ferguson (Editionsleitung), die das Autograph 2003 eingesehen hat.

Papier: elfenbeinfarben; bei der Partitur oben und unten leicht beschnitten, erste und letzte Seite stark nachgedunkelt; bei Cl. I oben rechts stark, bei Cl. II oben stark und bei beiden Stimmen unten leicht beschnitten.

Tinte der Partitur: hell- bis mittelbraun, auf Bl. 1^r durch Abnutzung etwas rötlich, ansonsten eher grauschwarz getönt; Stimmen: wohl dieselbe Tinte wie in der Partitur, aber Papier bzw. Rastrierung rötlich, wirkt dadurch andersfarbig.

Inhalt der Partitur:

Bll. 1^r-11^r: erster Satz (Allegro spiritoso)

Bll. 11^r (letztes Blattdrittel) bis 17^r: zweiter Satz (Andante)

Bll. 17^r (letztes Blattdrittel) bis 22^v: dritter Satz (Primo Tempo)

Blatt 1^r (siehe das obere Faksimile im Notenband auf S. XIII):

Am oberen Seitenrand Mitte Überschrift: // *Sinfonia* // sowie rechts Autorenvermerk: *di Wolfgang Amadeo Mozartmp^a*

Stimmen (zu Clarino I siehe das untere Faksimile im Notenband auf S. XIII):

Am oberen Seitenrand Mitte jeweils Stimmenbezeichnung: *Clarino 1:mo in C* bzw. *Clarino 2do in C* sowie links im bzw. über dem 1. System Überschrift: *Sinfonia*.

Beide Bll. einst wohl gemeinsam, und zwar Rücken an Rücken, senkrecht nach hinten gefaltet, dadurch ist die rechte Hälfte der Recto-Seite von Cl. I, die wohl länger ungeschützt aufbewahrt wurde, etwas verschmutzt. Auf verso von Cl. I am rechten Seitenrand zur Mitte Berechnungen Mozarts: Multiplikation 6,25 x 9,54 [ohne Ergebnis], weitere Multiplikation 14 x 6 mit Ergebnis 84, dann das grobe Ergebnis der ersten Rechnung [54] davon abgezogen: 30.

Fremdaufschriften auf Bl. 1^r der Partitur:

In der linken oberen Ecke mit dunkelbrauner Tinte: *N. 31.*, oben zur Mitte mit mittelbrauner (rötlicher) Tinte Vermerk: *(dabey noch für 2 Clarini.)* sowie am rechten Seitenrand wiederum mit dunkelbrauner Tinte: *und / seine / Handschrift.* [jeweils Georg Nikolaus Nissen]. Unter dem Autorenvermerk Mozarts Johann Anton André mit hellgrauer Tinte: *d. 26 Apr. 79.*; in der Mitte des rechten Seitenrands Franz Gleissner mit blaßroter Tinte: *N^o 59.* [= Gleissner-Verz.]; weiter unten auf Höhe des letzten Systems Julius André mit Bleistift im Kästchen: *122.* [= André gedr. Verz.]. Stimmen ohne Fremdaufschriften, mit Ausnahme einer schwer zu entziffernden Notiz in der oberen linken Ecke von Cl. II, dort Papierriß und möglicherweise Vermerk: *[St]im. / ist gut.*, d. h. die Stimme ist brauchbar.

B: Zeitgenössischer, handschriftlicher Stimmensatz mit autographen Eintragungen Mozarts, Stadt- und Universitätsbibliothek, Musik- und Theaterabteilung, Frankfurt am Main, Signatur: *Mus. Hs. 208*⁸

8 Die Quellenbeschreibung stützt sich auf Wolfgang Plaths Aufsatz *Mozartiana in Fulda und Frankfurt* (*Neues zu Heinrich Henkel und seinem Nachlaß*), in: MJB 1968/70, Salzburg 1970, S. 333-386 (Wiederabdruck in: Wolfgang Plath. *Mozart-Schriften. Ausgewählte Aufsätze*, hrsg. von Marianne Danckwardt, Kassel etc. 1990, S. 26-178; Seitenverweise im folgenden nach dem Wiederabdruck). Vgl. das Vorwort im Notenband, S. VIII, sowie insbesondere Plath, a. a. O., S. 148: „Mit dieser authentischen Stimmenkopie dürfte der ursprüngliche Zustand von KV 318 (ohne Clarini und Timpani) eindeutig belegt sein.“ (Hervorhebung im Original). Vgl. dagegen Edge2001 (S. 1110), der bloß von „a nearly complete set of parts for this symphony“ spricht.

17 Stimmen, Querformat, 10zeilig rastriert. Titelblatt mit folgenden Aufschriften: am oberen Seitenrand links bzw. Mitte bis rechts von Georg Nikolaus Nissen mit schwarzer Tinte Klassifizierungsnummer: 31. bzw. Vermerk: *Stimmen zu der Sinfonia von Mozart N. 31. komponiert 26. april 1779.*; am rechten Seitenrand von Johann Anton André mit schwarzer Tinte Vermerk: *vide N^o 59.*, darüber mehrfach korrigierte Zahl (vielleicht 178). In der Mitte des 2. Systems beginnt dann der Titel: *Sinfonia / a / 2 Violini / 2 Oboe / 2 Flauti / 2 Corni in G. / 2 Corni in D. / 2 Fagotti / Viola / e / Bassi* [alles schwarze Tinte]; darunter links im 8./9. System [ebenfalls mit schwarzer Tinte]: *Del Sigre Wolfgang Amadeo / Mozart: / 26. Apr. 1779.*, daneben wiederum Johann Anton André mit schwarzer Tinte: *vide N^o 59. II^e K.*⁹ Links oben unter dem 1. sowie unten unter dem 10. System mit Bleistift Signatur (*Mus Hs 208*) sowie Akzessionsnummer der Bibliothek (1938.29).

Der ursprüngliche Stimmensatz von den Salzburger Kopisten Maximilian Raab und Joseph Richard Estlinger¹⁰ wurde von zwei Wiener Kopisten ergänzt. Die Schreiber werden im folgenden durch die Kürzel „MR“, „JRE“ bzw. „W“ gekennzeichnet; die hier wiedergegebene Blattzählung ist aus älterer Zeit, wurde jedoch erst nach Ergänzung durch die Wiener Dubletten vorgenommen und steht jeweils in der oberen rechten Ecke der Recto-Seiten. Vorhandene Stimmen (Leerseiten werden nicht verzeichnet):

<i>Corno 2^{do} in D. [= Cor. IV]</i>	MR	Bll. 1/2 (Gesamttitleblatt und zwei Notenseiten)
<i>Violino Primo.</i> ¹¹	W	Bll. 3-5 (soweit nicht anders vermerkt, ab hier jeweils Titelseite und vier Notenseiten)
<i>Violino 1:mo.</i>	MR	Bll. 6-8
<i>Violino 2^{do}</i>	W	Bll. 9-11
<i>Violino 2:do.</i>	MR	Bll. 12-14
<i>Violino 2:do</i>	JRE	Bll. 15-17
<i>Viola.</i>	W	Bll. 18-20
<i>Viole</i>	MR	Bll. 21-23
<i>Violoncello.</i>	MR	Bll. 24-26
<i>Basso.</i>	W	Bll. 27-29
<i>Basso</i>	JRE	Bll. 30-32
<i>Flauto 1:mo.</i>	MR	Bll. 33/34 (Titelseite und drei Notenseiten)
<i>Flauto 2:do.</i>	MR	Bll. 35/36 (soweit nicht anders vermerkt, ab hier jeweils Titelseite und zwei Notenseiten)
<i>Oboa 1:ma.</i>	MR	Bll. 37/38
<i>Oboa 2:da.</i>	MR	Bll. 39/40
<i>Corno 1:mo in D. [= Cor. III]</i>	MR	Bll. 41/42
<i>Corno 1:mo. in G. [= Cor I]</i>	MR	Bll. 43/44
<i>Corni 2:do in G. [= Cor. II]</i>	MR	Bll. 45/46
<i>Fagotti</i>	MR	Bll. 47-49 (Titelseite und vier Notenseiten)

9 Edge2001 (S. 1111, Anmerkung 138) bringt Johann Anton Andrés Eintrag irrtümlich mit Franz Gleissner in Verbindung.

10 Vgl. dazu EisenMSC, S. [305], sowie vor allem Edge2001, Tabelle 8.5a, S. 1112.

11 Die Dubletten zu V. I (Bll. 3-5), Va. (Bll. 18-20) und B. (Bll. 27-29) identifiziert Edge2001 (S. 1114) als „*Viennese Mozart-Copyist 3*“, die Dublette zu V. II (Bll. 9-11) hingegen „*seems, at least at first glance, to be in a different hand* [was zutreffend ist]; vgl. dazu Edge2001, Tabelle 8.3, S. 1090.

Lediglich die Stimmen von Raab und Estlinger enthalten Eintragungen Mozarts, die im Abschnitt *II. Bemerkungen zu den Quellen A und B* an Ort und Stelle verzeichnet werden (näheres dazu beim einleitenden Vermerk zu diesem Abschnitt, S. f/10).

Folgende Quellen wurden für die Edition nicht herangezogen:

- C: Zeitgenössischer, handschriftlicher Stimmensatz (mit Cl. und Timp.), Hochschule für Musik und Darstellende Kunst und Landesmusikschule Graz (Sammlung Lannoy), Signatur: *40573 (L 57)*
- D: Handschriftlicher Stimmensatz (mit Cl. und Timp.), Roudnicka Lobkowicka sbírka, zámek Nelahozeves, Signatur: *X G d 31*
- E: Handschriftlicher Stimmensatz (ohne Cl. und Timp.; vor 1800?), Moravské zemské muzeum Brno, Signatur: *A 16834*
- F: Partiturnkopie (mit Cl. und Timp.), Národní knihovna (dříve Universitní knihovna) Praha (Clementinum: Stiftung Aloys Fuchs), Signatur: *MI/15*
- G: Partiturnkopie (mit Cl. und Timp.), Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv, Signatur: *Mus. ms. 15 299/1*¹²
Abschrift von Aloys Fuchs und A. Unterreiter, datiert um 1837.
- H: Partiturnkopie (mit Cl., ohne Timp), Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv, Signatur: *Mus. ms. 15 299*¹³
Aus dem Besitz von Otto Jahn; Abschrift von Jahn-Kopist A zwischen 1853 und 1859.
- I: Partiturnkopie (mit Cl. und Timp.), Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, Signatur: *XIII 25677 (Q 18602)*
Schreiber: Ludwig Ritter von Köchel
- J: Partitur-Erstdruck bei Ambrosius Kühnel Leipzig (1826/27), Platten-Nr. 872¹⁴
[Titel:] *OUVERTURE / pour l'Opera / la Villanella rapita / à / 2 Violons, 2 Flûtes, 2 Hautbois, 2 Bassons, / 4 Cors, 2 Trompettes, Timbales, Viole et Basse / composée par / W. A. MOZART. / Chez A. Kühnel, / Bureau de Musique à Leipzig.*
Exemplar: Bibliotheca Mozartiana der Internationalen Stiftung Mozarteum Salzburg, Signatur: *Rara 318/1*

¹² Vgl. KleinWAM, S. 270.

¹³ Vgl. KleinWAM, S. 270.

¹⁴ Vgl. dazu RISM M 5511; ZaslavMS, S. 345 (Anmerkung 25), gibt irrtümlicherweise für diesen Druck 1872 als Platten-Nr. an. Bei dem in KV⁶ angegebenen Erstdruck, dort „*Paris Imbault (vor 1792)*“, handelt es sich hingegen um einen bibliographischen Überlieferungsfehler, wie Zaslav (a. a. O.) nachweist.

II. Bemerkungen zu den Quellen A und B

Neben Bemerkungen zum Autograph (Quelle A) werden im folgenden auch die Eintragungen Mozarts in Quelle B sowie dort die wichtigen, d. h. von der NMA deutlich abweichenden Lesarten der Exemplare Raabs/Estlingers verzeichnet. Die von Mozart in Quelle B nachgetragenen Zeichen sind im folgenden durch „+“ in der Spalte „Quelle“ gekennzeichnet, die beiden Salzburger Exemplare der V. II von Raab und Estlinger – soweit sie voneinander abweichen – durch „V. II^R“ bzw. „V. II^E“ in der Spalte „System“; Bemerkungen zu Vc. bzw. B. aus Quelle B beziehen sich ohne Ausnahme auf das Exemplar Raabs bzw. Estlingers.

In der NMA stillschweigend aufgelöste, von Mozart durch Vermerke wie *unis.*, *col Basso* o. ä. angezeigte Parallelführungen, aber auch sonstige Abkürzungen im Notentext (z. B. $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ und $\frac{5}{8}$) werden hier und im folgenden in der Regel nicht verzeichnet, ebenso Kopistenzeichen (z. B. /, |, ×, +, Ziffern usw.) oder Kustoden.

Bei den dynamischen Zeichen werden Schreibweisen wie *for.*, *pia.*, *cres.* usw. zu *f*, *p*, *cresc.* usw. hier und im folgenden vereinheitlicht. Bei den auf einem System mit doppelter Behalsung unisono geführten Bläser-Paaren wird bei der a 2-„Übertragung“ in der NMA fehlende Artikulation zu einem der beiden Instrumente nicht verzeichnet, auch nicht Doppelgriffe in den Streichern, die von Mozart üblicherweise zwei- oder mehrfach behalst, die aber in der NMA in der Regel an einen Hals gesetzt sind.

Soweit nicht anders vermerkt, sind alle Eintragungen (ob original oder von fremder Hand) mit Tinte. Zu den Staccato-Bezeichnungen Mozarts ist anzumerken, daß diese nicht immer eindeutig zu unterscheiden sind (Staccato-Punkte sind oftmals strichartig notiert). Nicht eindeutige Abweichungen vom NMA-Text werden daher im folgenden nicht weiter berücksichtigt.

Allegro spiritoso – Andante – Primo Tempo

Quelle A: Tempobezeichnung *All^o spiritoso* bzw. *All^o Spiritoso* zu Beginn ober- und unterhalb der Akkolade, in T. 110 Tempobezeichnung *Andante* oberhalb der Akkolade, in T. 208 Bezeichnung *Primo tempo* oberhalb des 1. und 10. Systems.

Partituranordnung und Instrumentenbezeichnungen: *violini* [zwei Systeme], *viola* [ein System], 2 / *flauti* [zwei Systeme], 2 / *oboe* [ein System mit doppeltem Violinschlüssel], 2 / *Corni / in / g* [ein System mit doppeltem Violinschlüssel], 2 / *Corni / in / D* [ein System mit doppeltem Violinschlüssel], 2 / *fagotti* [ein System], *Bassi* [ein System].

Takt	System	Quelle	Bemerkung
1-3	–	B	32stel-Figur hier sowie grundsätzlich nicht einheitlich artikuliert: Bg. teils nur zu den 32steln, teils bis zur Zielnote gezogen; NMA folgt durchweg der zumeist eindeutigen Artikulation der Quelle A.
2	V. II ^E , Va., Vc. }	B	jeweils 2. 4tel mit Stacc.-Strich
3	V. II, B. }		
2, 3	Vc./B.	A	jeweils 2. 4tel mit Stacc.-Strich (vgl. dazu <i>Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband</i> , S. f/47)

Takt	System	Quelle	Bemerkung
(2, 3)	Fag.	B	2. 4tel mit Stacc.-Strich
3/4	V. I	A	Bg. mit Taktstrich unterbrochen, dann weitergeführt.
3, 8	Vc./B.	A	oberhalb des Systems mit etwas hellerer Tinte Bezeichnung: <i>violoncello</i> :
5	V. I	B	1.-3. Note mit Bg., 4./5. Note mit Stacc.-Strich.
6	Fl. II	B	ohne <i>f</i>
	Cor. II	B	mit <i>f</i> zu Taktbeginn
	Vc.	B	ohne <i>f</i> zu Taktbeginn
7, 8	V. II	B	jeweils 2. 4tel mit Stacc.-Strich
10	Va.	+B	<i>p</i> zu den 32stel-Noten von Mozarts Hand
11	V. II ^E	B	8tel-Noten ohne Stacc.
12	Cor. I,II	A	<i>f</i> erst hier
	V. I	+B	<i>f</i> zur 1. Note wohl von Mozarts Hand
	Vc./B.	B	ohne <i>f</i>
13	Cor. I,II	A	1./2. Note: urspr. g' bzw. Ansatz zu c''; ausgewischt und korr.
	V. II	A	<i>f</i> urspr. erst zu Beginn T. 14; gestrichen und neu plaziert.
15/16	V. II	A	Seitenwechsel: Bg. in T. 15 über Taktstrich gezogen, aber in T. 16 vergessen.
15, 19	B.	B	jeweils mit Bg. zur 1.-5. Note
20	Cor. III,IV	A	2. Takthälfte: zuerst ♩; ausgewischt, doch dann erneut notiert.
23 f., 24 f.	Fl. I	B	jeweils Haltebg. zum Folgetakt
25/26	Fl., Ob., Cor. I,II	A	Seitenwechsel: T. 25 jeweils ohne Haltebg., in T. 26 jedoch Bg. vor Taktbeginn angesetzt.
	Cor. II	B	mit Haltebg.
	V. I	B	letzter Doppelgriff T. 25 versehentlich mit Haltebg. über Taktstrich
26	B.	B	mit Stacc.-Strich zur 1. Note
28/29	Cor. II	B	ohne Haltebg.
30	Ob.	A	2. Note jeweils aus ♩ korr.
34	V. II	B	jeweils mit <i>p</i>
36	V. II }	A	urspr. 8tel-Noten jeweils mit zwei Halbtaktbg.; mit hellerer Tinte gestrichen und Stacc. hinzugefügt.
38, 42, 44, 46	Va. }		
37	Va.	B	ohne Stacc.
42, 44	Cor. IV	B	jeweils mit Bg.
43	V. II ^R	B	Bg. nur zur 1.-3. Note
45	V. II ^E	B	1./2. Note mit Bg., 3. Note mit Stacc.-Strich.
	V. II ^R	B	3. 4tel ohne Bg.
48	Vc./B.	A	urspr. ♩, dann ♩ ♩ ♩ ♩; korr.
	V. II ^R , V. II ^E	B	ohne bzw. mit ♩

Takt	System	Quelle	Bemerkung
(48)	Va.	B	mit Bg.
49	V. I	A	urspr. nur <i>p</i> zu Taktbeginn, das zweite <i>p</i> dann davor gesetzt (vgl. die folgende Bemerkung).
	Va.	A	<i>♩</i> überschreibt <i>♩</i> ; <i>pp</i> aus <i>p</i> korr. (vgl. die vorige Bemerkung).
53	Fl. II	B	mit Bg.
53/54	Fl. I	B	ohne Bg.
54/55	Ob. I	B	mit Haltebg.
55	V. I	B	<i>f</i> erst zur Taktmitte
	V. II	B	jeweils <i>f</i> bereits zum Ende T. 53
	Va.	B	mit <i>f</i>
56	V. I	B	<i>ff</i> zu Taktbeginn
	V. II ^R	+B	<i>ff</i> zur 1. Note von Mozarts Hand
	Va.	B	mit <i>ff</i>
57	V. II ^R	B	wohl aus Platzmangel ohne Stacc. zu den 8tel-Noten der 2. Takthälfte
59	V. I	A	1. Note mit Stacc.-Strich; in NMA an T. 61 angeglichen.
61/62	Vc./B.	A	Seitenwechsel: Bg in T. 61 über Taktstrich gezogen, aber in T. 62 vergessen.
63, 64	V. II ^E	B	jeweils nur 16tel-Noten mit Bg.
66/67	Cor. I,II	A	Seitenwechsel: T. 66 ohne Haltebg., in T. 67 jedoch Bg. vor Taktbeginn angesetzt (allerdings nur in I, vgl. im folgenden).
67	Cor. II	A	<i>g'</i> statt <i>d</i> " (vgl. dazu <i>Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband</i> , S. f/47)
70	V. II	B	jeweils <i>sf</i> zur 1., <i>p</i> zur 3. Note.
71	Va., B.	+B	jeweils <i>p</i> zur 1. Note von Mozarts Hand
78	V. II	B	jeweils <i>p</i> erst zur vorletzten Note
79	Cor. III,IV	A	urspr. im System von Cor. I,II angesetzt; ausgewischt und korr.
85	V. II	B	jeweils ohne <i>f</i>
	Va.	+B	<i>f</i> zur 1. Note von Mozarts Hand
86/87	V. II ^R	B	nur 32stel-Noten mit Bg.
88	Va.	B	2. Note mit Stacc.-Strich
89/90	Va.	B	nur 32stel-Noten mit Bg., 2. Note T. 90 mit Stacc.-Strich.
90	V. I	A	obere Note (undeutlich notiert) nachgezogen und mit Beischrift <i>g</i> versehen
	V. II	A	<i>#</i> zur vorletzten Note hinzugefügt (überschreibt dabei die Triolenziffer, die deshalb dann neu plaziert wird.)
90/91	V. I	A	Taktstrich zu früh gezogen; ausgewischt und neu gesetzt.

Takt	System	Quelle	Bemerkung
91	V. II	B	jeweils 2. Note ohne Stacc.
92	Va.	B	2. Note mit Stacc.-Strich
94/95	Ob. II	B	mit Haltebg.
95	Cor. III,IV	+B	jeweils mit <i>f</i> , in IV von Mozarts Hand.
	V. I	B	2.-4. Note ohne Stacc.
	Vc./B.	A	2. Takthälfte mehrfach korr.: zuerst $\downarrow$; γ hinzugefügt, diese jedoch ausgewischt und weiter links gesetzt, um Augmentationspunkt nach der 1. Note zu überschreiben, Fortsetzung dann wie NMA.
97	Vc., B.	B	jeweils ohne Stacc. zur 1. Note
98	V. I	+B	<i>f</i> zur 1. Note von Mozarts Hand
101	Vc./B.	A	1. Note aus d korr.
104	Fl., Ob.	A	etwas undeutliche Bg.-Setzung mit teilweise zu lang geratenen Bg.
105	V. II ^E	B	2.-4. Note mit Bg.
105/106	Cor. I,II	B	mit Haltebg.
106/107	Fl.	A	Seitenwechsel: Bg. in T. 106 über Taktstrich gezogen, aber in T. 107 vergessen.
110	V. I	+B	<u>piano</u> : zu Beginn oberhalb des Systems von Mozarts Hand
	Ob.	A	oberhalb des Systems ausgewischte Ziffer 3, die dann ins System gesetzt wurde.
	Vc./B.	+B	<i>sempre piano</i> . zu Beginn oberhalb des Systems von Mozarts Hand
113	V. II ^R	B	nur 1.-3. Note mit Bg.
118-120	Fl.	A	in I Bg. zu T. 118/119, in II zu T. 118-120; in NMA an V. angeglichen (vgl. dazu die Bemerkung zu T. 193 bis 194).
120	Va.	B	ohne Bg.
121	V. II ^R	B	nur 1.-3. Note mit Bg.
122	Vc.	B	ohne Bg.
123, 124	V. II ^E	B	jeweils 1.-3. Note mit Artikulationsbg.
131, 132	Fl. I	A	urspr. jeweils $\blacktriangledown$; in T. 131 belassen, in T. 132 zum Augmentationspunkt verdickt überschrieben.
131-132	Cor. IV	B	mit Bg.
137-138	B.	B	Bg. erst mit 2. Note T. 137 begonnen und bis 1. Note T. 138 gezogen
144	Ob. I	+B	<i>p</i> von Mozarts Hand
145	Ob. II	A	1. Note aus $\downarrow$ korr.
145, 146	Ob. II	B	1. Note mit Stacc.-Strich, 2./3. Note mit Bg. (auch T. 144 mit Bg.)
153/154	Va.	B	mit Haltebg.

Takt	System	Quelle	Bemerkung
154	Ob. I	+B	<i>f</i> von Mozarts Hand
	Fag., Vc.	+B	jeweils <i>f</i> zum 3. 8tel von Mozarts Hand
154	V. II }	A	jeweils 1. Note aus ♭ korr.
155	V. I }		
155	Fl.	B	jeweils 1. Note mit Stacc.-Strich
157-158	V. I }	A	beide Takte unter einem Bg.; in NMA an T. 118 ff. angeglichen.
158-159	V. II }		
159	Vc.	+B	<i>p</i> zur 1. Note von Mozarts Hand
161	Fl. II	+B	<i>p</i> zur 1. Note wohl von Mozarts Hand
163	V. I	B	2. Note mit Stacc.-Strich, Bg. erst ab 3. Note.
165-167	Fag.	A	alle drei Takte unter einem Bg.; in NMA an V. T. 118 ff. angeglichen.
165-166	V. II }	A	beide Takte unter einem Bg.; in NMA an T. 118 ff. angeglichen.
166-167	V. I }		
168	V. I	A	nur 1.-3. Note mit Bg.; in NMA an T. 121 angeglichen.
	V. II	A, B	siehe die Anmerkung im Notenband, S. 15, dazu ist jedoch folgendes zu ergänzen: Bg. in Quelle A zwischen vorletzter und letzter Note beendet, in Quelle B, V. II ^R und V. II ^E mit 3. bzw. 4. Note; sinnvoll ist daher die Angleichung in NMA an T. 121, dort jeweils Ganztaktbg. in V. und Va. (vgl. dazu <i>Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband</i> , S. f/47).
170	V. II	B	jeweils nur 2.-5. Note mit Bg.
185/186	Fl.	A	Seitenwechsel: T. 185 ohne Haltebg., in T. 186 jedoch Bg. vor Taktbeginn angesetzt.
186-187	Fag.	A	beide Takte unter einem Bg.; in NMA an V. I sowie T. 118 ff., V., angeglichen.
188	Fl. II	B	mit Bg.
	V. I	B	1.-3. Note mit Bg., 4./5. mit Stacc.-Punkt.
188, 196	Cor. II	B	jeweils 2. Note: c''
189-192	Fl.	A	urspr. in Oktaven mit V. geführt, jedoch in II, T. 191, 4tel-Note c'' als 1./2. 8tel sowie in I, T. 192, nur h'' als 1. Note; ausrasiert und korr.
	Fag.	B	T. 189/190: jeweils nur 2./3. Note mit Bg.; T. 191 ohne, T. 192 mit Bg.
190	V. I	B	ohne Bg.
191	V. II	B	jeweils nur 2./3. Note mit Bg.
193-194	Fl.	A	beide Takte unter einem Bg.; in NMA an Ob. und T. 166 f. angeglichen (vgl. dazu die Bemerkung zu T. 118-120).
193-195	Ob. II	B	jeweils mit Bg.

Takt	System	Quelle	Bemerkung
193-196	V. I	A	urspr. in Oktaven mit Fl. I geführt (T. 196 jedoch ohne Bg.); ausrasiert und korr.
194	Cor. IV	+B	<i>p</i> zur 1. Note von Mozarts Hand
194-195	Cor. I,II	A	zuerst einen Takt zu spät angesetzt; urspr. ♯ in T. 194 bei der Korr. überschrieben und 4tel-Noten e''+g'' im Folgetakt ausgewischt.
	Cor. III,IV	A	urspr. einen Takt zu früh angesetzt; T. 193 gestrichen und ♯ gesetzt, T. 194 mit d'' verdickt überschrieben.
195	–	A	zu Seitenbeginn Partitur neu eingeteilt und Systeme neu bezeichnet: 2 <i>violini</i> [zwei Systeme], 2 <i>flauti</i> [zwei Systeme], 2 <i>oboe</i> [ein System], 2 <i>Corni / in / g</i> [ein System], 2 <i>Corni in / D</i> [ein System], <i>viola</i> : [ein System], 2 <i>fagotti</i> [ein System], [Bassi: ein System].
197	–	A	erneut Wechsel in der Partituranordnung mit Neubezeichnung der 3.-8. Systeme: <i>viola</i> [ein System], 2 <i>flauti</i> [zwei Systeme], 2 <i>oboe</i> [ein System], 2 <i>corni / in / g</i> [ein System], 2 <i>corni / in / D</i> [ein System]
	Ob.	A	urspr. 4tel-Note c'', d. h. Cor. I,II hier angesetzt; ausgewischt, korr. und im darunterliegenden System Cor. I,II erneut notiert.
	Fag.	A	urspr. Vermerk <i>col[B]</i> angesetzt; ausgewischt und überschrieben.
197-198	Fl. II	A	beide Takte unter einem Bg.; in NMA an V. II angeglichen.
199	B.	B	1./2. Note mit Bg., 3. Note mit Stacc.-Strich.
200-202	Ob. II	B	jeweils 2./3. 8tel mit Bg., T. 201 und 202 außerdem mit Stacc.-Strich zur 1. Note.
205-206	Ob.	B	jeweils mit Bg. über Taktstrich
207	V. II ^R	B	1. 8tel ohne Bg.
208	Cor. IV	B	ohne Haltebg.
209	Cor. III	B	mit Bg.
209-212	Ob. II	B	jeweils mit Bg.
210	Cor. I,II	A	urspr. doppelt behalste 4tel-Noten d''–e''; ausgewischt und überschrieben.
210-212	Cor. IV	B	jeweils mit Bg.
211, 212	Vc., B.	B	jeweils mit Stacc.-Strich zum 4. 4tel
212	Vc./B.	A	4. 4tel mehrfach korr. (Durchstreichung bzw. Wischer): zuerst dis', dann dis, schließlich nochmals dis' (jeweils mit #).
215-220	Cor. I,II	A	Rastral wegen Papierflecken schlecht gezogen, jedoch keine Korr. zu erkennen.
219	Cl. II	A	zu jeder Note Stacc.-Strich; in NMA an I sowie Cor. I,II angeglichen.

Takt	System	Quelle	Bemerkung
220	Vc., B.	B	jeweils mit <i>sf</i> [!]
221	V. II ^E	+B	<i>p</i> zur 1. Note von Mozarts Hand
229, 231	Cor. II	B	jeweils mit Bg.
232	V. I	B	3. 8tel mit Bg.
	V. II ^E	B	3. 4tel mit Bg.
233-234	Va.	A	Bg. vom 3. 4tel T. 233 bis zum Ende T. 234; in NMA an Vc./B. angeglichen.
235	Fag.	B	<i>p</i> erst zu Beginn des Folgetaktes
	Va.	B	3./4. 4tel jeweils ohne Bg.
	Vc./B.	A	ab 2. Note urspr. Tenorschlüssel notiert; ausgewischt und mit ♯ überschrieben.
238	V.	A	Untersatz nicht ganz richtig, Anfangstaktstriche deshalb mit Schrägstrich verbunden.
240	Fl. I	B	<i>cresc.</i> (wohl wegen Systemwechsel) erst zu Beginn des Folgetaktes
241	V. II	A	3. Note: urspr. d'' mit 8tel- (statt 16tel-) Abbraviatur; ausgewischt und überschrieben.
242	Ob. II, Fag., Cor. I, Va.	B	jeweils <i>f</i> bereits zu Taktbeginn
	B.	B	<i>f</i> zur 1. Note
244	V. I	B	1. Takthälfte ohne Artikulation
248	Ob. II	A	2. Takthälfte: urspr. ♯ auf Höhe von d''; ausgewischt.
249	V. I	A	jeweils Bg. zum 1. und 3. 4tel (vgl. dazu <i>Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband</i> , S. f/47)
	V. II	B	jeweils Bg. zum 1. und 3. 4tel
252	Cor. III,IV	A	2. 4tel: urspr. ♯; überschrieben.
257	Fl. I }	B	2. 4tel mit Stacc.-Strich
259	Fl. II }		
259	Cor. IV	+B	<i>ff</i> zur 1. Note von Mozarts Hand
260, 261	Fl. I	A	urspr. jeweils ♯; ausgewischt bzw. gestrichen und korr.
263	V. II ^E	B	jeweils vier 8tel-Noten mit Bg.
	Cor. IV	+B	<i>p</i> zur 1. Note von Mozarts Hand
264	Fag.	B	ohne <i>f</i>
269	V. I, V. II ^E	B	jeweils 1. Note ohne Stacc.
272	Cor. I	A	letzte Note zu tief angesetzt; ausgewischt und korr.

Sinfonie in B

KV 319; WSF II (App. I) 332, III 337; AMA Serie 8 Nr. 33

I. Q u e l l e n

A: Autographe Partitur, Biblioteka Jagiellońska Kraków (früher: Preußische Staatsbibliothek Berlin), Signatur: *Mus. ms. autogr. W. A. Mozart 319. 338. 444. 504*¹⁵

In einem Konvolut mit KV 338 (dort nur der letzte Satz ab T. 15; vgl. dazu S. f/27), KV 444 (425^a) und KV 504. Dunkelbraun marmorierter Pappeinband mit Lederrücken und -ecken, 32,5 x 24,3 cm quer, jeweils Innendeckel sowie erstes Vorsatzblatt vorne und hinten mit goldbraun gemustertem Seidenpapier beklebt, zweites (cremefarbenes) Vorsatzblatt leer; zwischen den ersten drei Nummern jeweils weißes Trennblatt. Drei Lederetikette auf dem Rücken, jeweils mit Goldprägung [auf rotem Hintergrund:] *MOZART / Sinfonien* / [auf braunem Hintergrund:] *K. V. / 319. 338 / 444. 504* / [auf rotem Hintergrund:] *Autograph*. Auf dem Vorderdeckel in der linken oberen Ecke weißes Signaturetikett (3 x 2 cm quer) mit rotem Rahmen [hs. mit brauner Tinte, die erste KV-Nummer rot unterstrichen]: *Mozart / Aut. K 319 / 338. 444. 504*.

Zu KV 319:

34 Blätter mit 65 beschriebenen Seiten (Bll. 31^v und 32 leer), ca. 31,5 x 23 cm (Doppelbl. 33/34: 30,8 x 22,5 cm) quer; jeweils in der rechten oberen Ecke der Recto-Seiten schwarze Tinten-Follierung Mozarts: 1 bis 31, fortsetzende Follierung auf Bll. [33] und [34] von fremder Hand mit Bleistift (Bl. [32] ohne Follierung). Auf Bll. 1^r-31^r 1. und 10. System, auf Bll. [33]/[34] 1./2. und 9./10. System leer.

Lagen-Ordnung: acht aufeinanderfolgende Binionen (Bll. 1-32) und ein Unio (Bll. 33/34).

Wz.: TysonWK Nr. 51 (Bll. 1-20, 25-32), Nr. 52 (Bll. 21-24) und Nr. 66 (Bll. 33/34); siehe die Abbildungen auf S. f/45 und 46.

Papier: weiß, nachgedunkelt (teilweise sehr stark, vor allem bei Bl. 1), dick.

Tinte: schwarz, mit dünner Feder.

Inhalt:

Bll. 1^r-15^r: erster Satz (Allegro assai)

Bll. 15^v-19^r: zweiter Satz (Andante moderato)

Bll. 19^v-31^r: vierter Satz (Allegro assai)

[Bll. 31^v und 32 leer]

Bll. [33]^r-[34]^v: nachkomponierter dritter Satz (Menuetto – Trio)

Blatt 1^r (siehe das Faksimile im Notenband auf S. XIV):

Im ersten System Mitte mit schwarzer Tinte autographe Überschrift: // *Sinfonia* //, am oberen Rand rechts Autoren- und Datierungsvermerk: *di Wolfgango Amadeo Mozartmp^a / Salisburgo li 9 di giuglio 1779*.

¹⁵ Diese und die Quellenbeschreibung zu KV 338 gehen auf einen Bibliotheksbesuch im Februar 2003 zurück. Für die freundliche Unterstützung durch die Mitarbeiter der Musikabteilung sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Fremdaufschriften:

In der linken oberen Ecke jeweils Georg Nikolaus Nissen mit schwarzer Tinte: *N. 37*, gestrichen und darunter gesetzt: *N. 43.*, neben diesen beiden Vermerken die ebenfalls später gestrichenen Vermerke mit Bleistift bzw. Tinte: *mangelhaft* bzw. *mangelhaft.*, weiter rechts zur Mitte mit Bleistift wiederum Nissen: *N. 37*, danach verblaßter (nicht mehr lesbarer) Vermerk (möglicherweise ein Hinweis auf das damals fehlende Menuett; vgl. im folgenden zu Bl. [33]^r). Am rechten Rand unter dem Autoren- und Datierungsvermerk Mozarts wiederum Nissen mit schwarzer Tinte: *und / seine / Handschrift.*, weiter unten Franz Gleissner mit blaß-roter Tinte: *N^o 78.* [= Gleissner-Verz.]. In der Mitte des unteren Seitenrands Julius André mit Bleistift im Kästchen: *123.* [= André gedr. Verz.], daneben ebenfalls mit Bleistift von jüngerer Hand: *K 319.*

Blatt 5^r:

In der oberen linken Ecke von Nissen mit schwarzer Tinte wiederum Klassifizierungsvermerk: *N^o 43.* [gestrichen].

Bl. [33]^r:

Im 2. System links mit schwarzer Tinte autographe Satzbezeichnung: Menuetto:

Fremdaufschriften:

Über dem 1. System zur Mitte wohl von Nissen Bleistiftvermerk: *Vermutlich für eine Sinfonie*, daneben Nissen mit schwarzer Tinte: *Von Mozart und seine Handschrift*; neben der Satzbezeichnung im 2. System von jüngerer Hand mit Bleistift: *[zur Sinfonie KV 319]*

A¹: Eintragung Mozarts in seinem Brief vom 8. August 1786 aus Wien an Sebastian Winter in Donaueschingen¹⁶

„*ich setze am Ende [...] eine liste von meinen Neuesten geburten bey*“. An erster Stelle der beigelegten Liste stehen Notenincipits unter der Rubrik *Sinfonie*. [*Sinfonia*.?], darunter als Nummer 3 das Incipit (V. I) zum ersten Satz von KV 319, allerdings abweichend von der Notierung in Quelle A (vgl. dazu Abschnitt II. *Bemerkungen zum Autograph*, S. f/21); vgl. auch Bauer-Deutsch III, Nr. 974, S. 565 f., und Nr. 988, S. 589 f., sowie Eibl VI, S. 301 f.

B: Zeitgenössischer, handschriftlicher Stimmensatz (wohl mit Eintragungen Mozarts)¹⁷, Hochschule für Musik und Darstellende Kunst und Landesmusikschule Graz (Sammlung Lannoy), Signatur: *40602 (L 44)*

Sämtliche Stimmen enthalten das 1784/85¹⁸ komponierte Menuett, das in die von Joseph Richard Estlinger (V. I,II, B.) und Felix Hofstätter (V. I,II) geschriebenen Stimmen (jeweils

16 Badische Landesbibliothek Karlsruhe, Musikabteilung (früher: Fürstlich Fürstenbergische Hofbibliothek Donaueschingen), ohne Signatur; vgl. dazu KV 338 und 385, jeweils Abschnitt I. *Quellen*, S. f/27 bzw. f/35.

17 Vgl. dazu Lederer, a. a. O., S. 190 f., mit der abgebildeten Korr. aus dem 1. Satz (*forte* in der Violone-Stimme, T. 36); deutlicher wären aber die dynamischen Angaben in Violone, 1. Satz T. 178, sowie 2. Satz T. 35 und 74.

18 Vgl. dazu *Vorbemerkung*, S. f/5, sowie *Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband*, S. 47; vgl. auch Lederer a. a. O., S. 192.

Querformat) später von zwei verschiedenen Kopisten eingefügt worden ist (in der Regel Hochformat, vgl. jedoch *Vorhandene Stimmen*)¹⁹. Während die Estlinger-Kopien (Wz.: Tyson-WK Nr. 51) zur Zeit des Autographs entstanden sein dürften, sind Hofstätters Stimmen (Wz.: TysonWK Nr. 66) nach 1783 zu datieren. Bei den restlichen Stimmen handelt es sich um Wiener Abschriften aus der Zeit um 1784²⁰. Titel: *Sinfonia in B / a / 2 Violini / 2 Oboe / 2 Fagotte / 2 Corni / 2 Viole / Violoncello / e / Basso / Del Sig^{te} W: A: Mozart* [alles schwarze Tinte]; rechts über dem Titel Signaturstempel: *L 44*, rechts unter dem Titel auf dem Kopf stehend Aufschrift: *40.602* sowie nochmals unter der Autorenangabe: *44* [beides Bleistift].

Vorhandene Stimmen: *Violino I^{mo}* (Titelseite, elf Notenseiten, Menuett auf der 6. Seite eingefügt), *Violino 2.^{do}* (Titelseite, zehn Notenseiten sowie Extrabl. mit Menuett), *2 Viole Ob^{la}* (Titelseite, neun Notenseiten, ohne Menuett), *Violone* (Titelseite, sechs Notenseiten sowie Extrabl. mit Menuett), *Violoncello Ob^{lo}* (Titelseite, sieben Notenseiten sowie Extrabl. mit Menuett), *Oboe 1.^{mo}* bzw. *2.^{do}* (jeweils Titelseite, fünf Notenseiten sowie Extrabl. mit Menuett)²¹, *Fagotto I^{mo}* bzw. *2.^{do}* (jeweils Titelseite, sieben Notenseiten sowie Extrabl. mit Menuett), *Corno I^{mo}* bzw. *2.^{do}* (jeweils Titelseite, vier Notenseiten sowie Extrabl. mit Menuett).

C: Zeitgenössischer, handschriftlicher Stimmensatz (ca. 1786), Badische Landesbibliothek Karlsruhe, Musikabteilung (früher: Fürstlich Fürstenbergische Hofbibliothek Donaueschingen), Signatur: *Don Mus. S. B. 2, Nr. 11*

Es handelt sich hier um einen Bestandteil der Mozartschen Sendung nach Donaueschingen vom 30. September 1786²². Sämtliche Stimmen (ohne Menuett) wurden von nur einem Kopisten geschrieben²³. Titel: *Sinfonia in B. / à / 2. Violini / 2. oboe / 2. Corni / 2. fagotti / 2. Viole / Violoncello obl: / e / Violone / Del Sigre W. A: Mozart*. [alles schwarze Tinte]; rechts über der Tonartangabe Bogenzählung: $32\frac{1}{2}$; am oberen Seitenrand Klassifizierungsnummer: *Nro: 11*. sowie daneben: *A: 2*. [vor 2 jedoch gestrichen: *9*.; ebenfalls alles schwarze Tinte].

Vorhandene Stimmen (sämtlich ohne Titelseite bzw. zum Teil ohne Stimmbezeichnung): *Violino I^{mo}*. (16 Notenseiten), *Violino 2.^{do}*. (14 Notenseiten), [Viola I,II], *Violoncello*. (jeweils 12 Notenseiten), *Violone* (11 Notenseiten), *Oboe I^{ma}* bzw. *2.^{da}*. (jeweils 6 Notenseiten), *Fagotto I^{mo}*. bzw. *2.^{do}* (jeweils 10 Notenseiten), [Corno I] *In B. fa alto* bzw. [Corno II] *In B fa alto* (jeweils 6 Notenseiten).

D: Handschriftlicher Stimmensatz, Národní muzeum – Muzeum české hudby, hudební archiv Praha, Signatur: *X. G. d. 24*

19 Vgl. dazu Edge2001, S. 617 ff.: „*The Graz parts for K. 319 are complex. The basic parts were written down by four hands on at least six paper-types. Each of these parts has inserted into it a part for the added minuet and trio, written on a single leaf or half leaf. The parts for the minuet and trio are written by two other hands, on three paper-types*“ (vgl. dazu vor allem Edge2001, S. 618, Tabelle 6.3a).

20 In der Hand von „*Viennese Mozart-Copyist 1*“ u. a. (dazu ausführlicher Edge2001, S. 620 ff.).

21 Ob. I urspr. zweimal mit Trio (auf recto/verso des Blatts), das zweite Mal jedoch gestrichen.

22 Vgl. dazu Quelle A¹ (S. f/18).

23 Laut Edge2001 (a. a. O., S. 616) handelt es sich hierbei erneut um „*Viennese Mozart-Copyist 1*“.

E: Stimmen-Erstdruck bei Artaria & Co. Wien (1785), Platten-Nr. 55²⁴

Die Quellen B bis E wurden für die Edition nicht herangezogen.

II. Bemerkungen zum Autograph

Als Redaktionsvorlage für die Edition dienten Fotokopien des 1970 nicht zur Verfügung stehenden Autographs, letzteres konnte jedoch für den Krit. Bericht eingesehen und ausgewertet werden²⁵.

In der NMA stillschweigend aufgelöste, von Mozart durch Vermerke wie *unis.*, *col Basso* o. ä. angezeigte Parallelführungen, aber auch sonstige Abkürzungen im Notentext (z. B. ♯ , ♭ und ♮ , ♯) werden hier und im folgenden in der Regel nicht verzeichnet, ebenso Kopistenzeichen (z. B. /, |, ×, +, Ziffern usw.) oder Kustoden.

Bei den dynamischen Zeichen werden Schreibweisen wie *for.*, *pia.*, *cres.* usw. zu *f*, *p*, *cresc.* usw. hier und im folgenden vereinheitlicht. Bei den auf einem System mit doppelter Behaltung unisono geführten Bläser-Paaren wird bei der *a 2.* „Übertragung“ in der NMA fehlende Artikulation zu einem der beiden Instrumente nicht verzeichnet, auch nicht Doppelgriffe in den Streichern, die von Mozart üblicherweise zwei- oder mehrfach behalst, die aber in der NMA in der Regel an einen Hals gesetzt sind.

Soweit nicht anders vermerkt, sind alle Eintragungen (ob original oder von fremder Hand) mit Tinte. Zu den Staccato-Bezeichnungen Mozarts ist anzumerken, daß diese nicht immer eindeutig zu unterscheiden sind (Staccato-Punkte sind oftmals strichartig notiert). Nicht eindeutige Abweichungen vom NMA-Text werden daher im folgenden nicht weiter berücksichtigt.

Allegro assai

Tempobezeichnung *Allegro assai* zu Beginn oberhalb der Akkolade (in Quelle A¹: *Allegro*). Partituranordnung und Instrumentenbezeichnungen: *Violini* [zwei Systeme], *2 / Viole* [ein System], *oboe* [zwei Systeme], *2 / corni / in / B fâ / Alti*. [ein System mit doppeltem Violinschlüssel], *2 / fagotti* [ein System], *Bassi*: [ein System].

Takt	System	Bemerkung
–	V. II, Ob. I	Systemvorzeichnung: es''–b'
	Fag., Vc./B.	Systemvorzeichnung: b–es bzw. es–b

²⁴ Vgl. HaberkampED, *Textband*, S. 131 ff., und *Bildband*, S. 86 ff. (hier Angaben zu weiteren Drucken); vgl. dazu RISM sowie die Mozart-Quellendatenbank der NMA-Editionsleitung Salzburg (www.nma.at).

²⁵ Vgl. dazu das Vorwort im Notenband, S. IX, sowie Dietrich Berke, *Die Auswertung der Krakauer Quellen für bereits erschienene Notenbände der NMA mit oder ohne erschienenem Kritischen Bericht: Typen der Edition*, in: *Neue Mozart-Ausgabe. Bericht über die Arbeitertagung in Kassel, 29.–30. Mai 1981*, hrsg. von der Editionsleitung: Dietrich Berke, Wolfgang Plath, Wolfgang Rehm; Redaktion: Dorothee Hanemann (Privatdruck für die Subskribenten und Mitarbeiter der NMA 1984), S. 22–36, hier S. 27 f.: *Typus 2*.

Takt	System	Bemerkung
2-4	–	Quelle A ¹ : ohne Stacc.
5	–	Quelle A ¹ : zur 1. Note urspr. $\sharp$; mit $\flat$ verdickt überschrieben (in Bauer-Deutsch III, S. 566: $\sharp$).
9	V. II	Ganztaktbg. (vgl. jedoch Kontext)
16	Va.	bei 3. Note Wischer (Korr.?)
14/15	V. I, Va. }	jeweils Ganztaktbg.; in NMA an die Repräsentakte 221 ff. und
22-23	V. I }	229 ff. angeglichen.
32	V. I	3./4. Note aus c''–a' korr.
44-46	V. I	je ein Bg. zu T. 44 und T. 45/46; in NMA an T. 253-255 angeglichen.
45/46, 258/259	Va.	jeweils mit Ganztaktbg.; in NMA an T. 254/255 angeglichen.
48-50	V., Va.	jeweils T. 48/49 unter einem Bg., T. 50 mit Ganztaktbg.; in NMA an T. 253-255 angeglichen.
61	Fag. I	bereits hier T. 62 angesetzt; ausgewischt.
65, 69	V. II	jeweils letzte Note aus c'' korr.
72-76	Vc./B.	Bg. nur bis zur letzten Note T. 75; in NMA an T. 281-285 angeglichen.
88	–	Seitenbeginn: Akkoladenklammer zunächst bis 12. System gezogen, dann gestrichen und mit 11. System beendet.
115, 116	Vc./B.	vor 4. und 6. bzw. 1. Note Wischer und Rasur; urspr. Lesart nicht mehr zu erkennen.
117	V. I	2. Triole: 2. Note urspr. b''; ausgewischt und korr.
119	V. II	2. 4tel: urspr. a'' angesetzt; ausgewischt und mit Faulenzer [$\sharp$] überschrieben.
124	Cor.	aus unisono g' korr.
149	Cor.	urspr. über Cor. I (mit II unisono geführt) Stacc.-Striche; mit dickem Bg. überschrieben (vgl. dazu die folgende Bemerkung).
150	Cor.	4tel-Note mit Stacc.-Strich; in NMA an V. I sowie T. 158 (Fag., V.) angeglichen (vgl. dazu die vorige Bemerkung).
165/166	V. I	Seitenwechsel: Bg. in T. 165 über Taktstrich gezogen, aber in T. 166 vergessen.
169	Va.	wohl urspr. b'; ausgewischt, ausrasiert und korr.
171-174	Fag. I	ohne Bg.; in NMA an V. I sowie Ob. I und V. II T. 167 ff. angeglichen.
172-173	Fag. II	Bg. (wohl aus Platzmangel) erst ab 2. 4tel T. 172 (vgl. jedoch V. II hier sowie in T. 151 ff.)
187	V. I	untere Noten: urspr. jeweils d' (abgekürzte Notierung: $\sharp$.); ausgewischt und korr.
194	V. I	3. 4tel auf Wischer (?)
241	Ob. I	aus 4tel-Note d'' korr. (vgl. Folgetakt)
243/244	V. II	Seitenwechsel: Bg. in T. 243 über Taktstrich gezogen, aber in T. 244 vergessen.

Takt	System	Bemerkung
244	Va.	2. Takthälfte auf starker Rasur; wahrscheinlich urspr. eine Oktave tiefer.
252	Ob. II	jeweils mit Bg. bis zum 1. 4tel des Folgetaktes; in NMA an Kontext sowie T. 43 und 47 angeglichen.
256	Ob. II, Fag. II	
256	Va.	
258-259	V. II	Halbenote versehentlich ohne Augmentationspunkt urspr. 4tel-Noten d''-f''-d''-c''-b'-a'; ausrasiert und korr.
267	Fag.	jeweils vorletzte Note: urspr. b+d'; ausrasiert und korr.
293	Cor. II	1. 4tel: c' aus g korr.
295	V. II	mit <i>p</i> bereits zu Taktbeginn; in NMA an Vc./B. angeglichen.
303	Va.	Halbe- aus 4tel-Notenkopf korr.
306/307	Va.	Seitenwechsel: Bg. in T. 306 über Taktstrich gezogen, aber in T. 307 vergessen.
317	Ob. I	2./3. 4tel: urspr. ♯ ♯; ausgewischt und korr.
319	Vc./B.	nur 8tel-Noten mit Bg. (= Seitenende); in NMA an Vortakte sowie T. 110 ff. angeglichen.
319/320	V. I	Seitenwechsel: Bg. in T. 319 über Taktstrich gezogen, aber in T. 320 vergessen.
320, 322	V. I	jeweils 1. Note mit Stacc.-Strich, zudem Bg. T. 321/322 sehr kurz geraten; in NMA an Ob. II sowie Ob. I T. 110 ff. angeglichen.
326	V. II	letzte Note: urspr. c''; ausgewischt und korr.
328	V. I	zu jeder Note Stacc.-Strich; in NMA an V. II sowie T. 117 angeglichen.
330	Ob.	<i>f</i> überschreibt jeweils <i>p</i>
332	Fag.	urspr. doppelt behaltes <i>g</i> ; ausgewischt und korr.
332/333	—	diese beiden Takte urspr. nicht vorgesehen, Anschluß nach T. 331 war also T. 334; Taktstrich nach T. 331 ausrasiert und die beiden neuen Takte zum Teil auf von Hand gezogenen Systemen hinzugefügt.
341	Ob. II	letzte Note: urspr. a'; ausrasiert und korr.
343	Va., Vc./B.	jeweils vor 1. 16tel ausrasiertes bzw. ausgewischtes ♯ auf Höhe von e' bzw. e
354/355	V. I	Bg. bereits ab 1. Note; in NMA an die übrigen Str. angeglichen.
360	V. I	1. 4tel: urspr. f'+d''+b'' (vgl. V. II); ausrasiert und korr.

Andante moderato

Tempobezeichnung *Andante moderato* bzw. *Andante moderato*. zu Beginn ober- und unterhalb der Akkolade.

Partituranordnung und Instrumentenbezeichnungen: *Violini* [zwei Systeme], 2 / *Viola* [ein System], 2 / *oboe* [zwei Systeme], 2 / *Corni* / *in* / *E la fà*. [ein System mit doppeltem Violinschlüssel], 2 / *fagotti* [ein System], *Bassi*: [ein System].

Takt	System	Bemerkung
–	Ob.	Systemvorzeichnung: as'–b'–es'' bzw. b'–as'–es''
	Fag.	Systemvorzeichnung: es–b–as
	V. II, Va.	Systemvorzeichnung: es''–as'–b' bzw. es'–as–b
	Vc./B.	Systemvorzeichnung: as–b–es
3	Vc./B.	vor 2. Note starke Rasur (Korr.?)
13/14	V. II	mit Haltebg. über Taktstrich (vgl. dazu <i>Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband</i> , S. f/47)
17	Va.	1. Note aus ♯ korr.
20	Va.	1. Note: urspr. d'; ausgewischt und korr.
26	Va.	Artikulationsbg. ab 2. Note, jedoch nach Beginn kurz unterbrochen.
36	Va. II	♯ zur 1. Note überschreibt angesetztes 8tel d'
38	Va.	1.-3. Note mit Bg., 4. Note mit Stacc.-Strich; in NMA an Fag. I angeglichen.
	Vc./B.	3. Note: urspr. d; ausgewischt, ausrasiert und korr.
40	V. II	urspr. ♯ zur 1. Note; gestrichen.
42	Ob. II	urspr. Halbenote es'' (vgl. T. 40); ausrasiert und korr.
47	Vc./B.	3./4. 8tel auf starker Rasur; wohl urspr. 8tel-Noten B–g.
49	V. I	urspr. ♭ zur 5. Note; ausgewischt.
75	V. II	1. Note überschreibt ausgewischtes as'
82	V. II	letzte Note mit Stacc.-Strich (vgl. dazu <i>Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband</i> , S. f/47)
88	Va.	2./3. Note auf starker Rasur; wahrscheinlich urspr. 8tel-Noten as–b–f'.
95	Ob. I	1. Note aus ♯ korr.
	V. II	1. Note ohne Stacc. (vgl. dazu <i>Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband</i> , S. f/47)

Menuetto

Überschrift *Menuetto*: zu Beginn oberhalb der Akkolade.

Partituranordnung und Instrumentenbezeichnungen: 2 *Violini* [zwei Systeme], *Viola*: [ein System], 2 *oboe* [zwei Systeme], 2 / *Corni* / *in* / *B fà alti* [ein System mit doppeltem Violinschlüssel], 2 *fagotti* [ein System], *Bassi* [ein System].

Takt	System	Bemerkung
–	Ob. I, V. II	Systemvorzeichnung: jeweils es''–b
	Fag., Vc./B.	Systemvorzeichnung: b–es bzw. es–b

Takt	System	Bemerkung
8	Cor.	vor Wiederholungszeichen überflüssige zweite ♯ ausgewischt
14	Vc./B.	Halbenote urspr. ohne ♯ bzw. nah am Taktstrich plziert; ausgewischt und mit ♯ erneut notiert.
19	Vc./B.	Pause auf Rasur notiert; urspr.: ♯ ♯ (B–A).
26	Ob. I	Halbe- aus 4tel-Notenkopf korr.
	Va.	1. Note: urspr. es'; ausrasiert und korr.
30	V. II	8tel-Noten überschreiben ♯

T r i o

Überschrift Trio zu Beginn oberhalb der Akkolade.

Partituranordnung (ohne Instrumentenbezeichnungen) wie *Menuetto*. Cor.-System urspr. mit Vorsatz, Pausen bis T. 3 sowie durchweg Taktstrichen; im gesamten Satzverlauf gestrichen und zu Beginn oberhalb des Systems mit Vermerk *Corni tacent*: versehen.

Takt	System	Bemerkung
–	Va.	Systemvorzeichnung: es'–b
7	V. II	2. Note: urspr. a; ausgewischt und korr.
	Va.	3. Note urspr. mit ♯; ausrasiert und korr.
8	V. I	4tel-Note auf Wischer; urspr. Lesart nicht mehr zu erkennen.
12	V. I	3. 4tel: wohl urspr. 8tel-Noten d'–f' (vgl. Ob. I); ausrasiert und korr.
17	–	nach dem Doppelstrich im 6. System Vermerk: <i>Menuetto Da Capo</i> :

A l l e g r o a s s a i

Tempobezeichnung *All^o assai* bzw. *All^o assai*. zu Beginn ober- bzw. unterhalb der Akkolade. Partituranordnung und Instrumentenbezeichnungen: *Violini* [zwei Systeme], 2 / *viole* [ein System], *oboe* [zwei Systeme], 2 / *Corni* / in / *B fà alti* [ein System mit doppeltem Violinschlüssel], 2 / *fagotti* [ein System], *Bassi* [ein System].

Takt	System	Bemerkung
–	Ob. II, V. II	Systemvorzeichnung: jeweils es'–b'
	Fag.	Systemvorzeichnung: b–es
	Va.	Systemvorzeichnung: es'–b
49	V. I	1. Note aus ♯ korr.
55	V. I	2. 4tel: urspr. wie in den Vortakten; ausrasiert und korr.

Takt	System	Bemerkung
60	Ob. II	kurz vor dem Taktstrich (nach der Note) starke Rasur; urspr. Lesart nicht mehr zu erkennen.
65	V. II	letzte Note: urspr. es'; ausgewischt und korr.
73	Va.	8tel-Noten: urspr. f'-f'; ausgewischt und korr.
96-97	Vc./B.	auf starker Rasur; urspr. Lesart nicht mehr zu erkennen.
98/99	V. I	beide Takte unter einem Bg.; in NMA an T. 295 f. angeglichen.
102	Va.	Wischer vor 1. Note (vermutlich urspr. a wie im Vortakt); ausgewischt und korr.
104	V. I	1. Note urspr. ohne Vorschlag; bereits notiertes ♯ ausgewischt und Vorschlag hinzugefügt.
92, 289, 291, 305 110, 307	V. I } V. }	jeweils nur 1./2. Note mit Bg.; in NMA an V. T. 94 und 98 angeglichen.
125	Ob. II	vor 2. Note ausgewischtes ♯
127, 129	Va.	1. bzw. 2. Triole aus g' bzw. c' korr. (jeweils abbreviierte Notierung: ♯.)
153	Ob. II	urspr. ♭ auf Höhe von b'; ausrasiert.
158	Vc./B.	2. Note: urspr. B; ausrasiert und korr.
166	V. I	2. Note überschreibt ausgewischtes f''
182	V. I	γ überschreibt ausgewischtes d'
190	V. II	vor der Note ausgewischter Ansatz zu ♯ (vgl. Vortakt)
200	Va., Vc./B.	jeweils Halbenote mit ♭
201/202	Ob. II	Seitenwechsel: Haltebg. in T. 201 über Taktstrich gezogen, aber in T. 202 vergessen.
238	V. I	♯ zur 2. Note überschreibt ausgewischte Note (wohl urspr. cis'')
250	V. I	1. Note mit Stacc.-Strich; in NMA an T. 242 angeglichen.
258	Vc./B.	1. Note aus ♯ korr.
261	V. II	2. Note aus a' korr.
269	Ob. II	1. Note: urspr. a'; ausgewischt und korr.
282	Va.	urspr. 8tel-Noten f-c'-b-f'; ausgewischt und korr. bzw. unter 2. Note Beischrift d' gesetzt.
295	V. I	letzte beide Noten: urspr. e''-f'' (e'' mit ♯); ausgewischt und korr.
308	V. I	letzte beide Noten: urspr. g''-f''; ausgewischt und korr.
	Va.	♯ auf Wischer, jedoch keine Korr. zu erkennen.
311	Va.	1. 4tel: urspr. ♯; ausgewischt und überschrieben.
312	Vc./B.	beginnt zuerst den Takt mit ♯; diese ausrasiert und 4tel-Note c' mit ♯ notiert; erneut ausrasiert bzw. ausgewischt und korr.
349	V. I	1./2. Note: wahrscheinlich urspr. b'-b'; mit verdickten Hälsen überschrieben.

Sinfonie in C

KV 338; *WSF II (App. I) 346, III 350; AMA Serie 8 Nr. 34*

I. Quellen

A^{1/2}: Autographe Partitur, getrennt überliefert; erster Teil (= A¹): Bibliothèque nationale de France Paris, Département de la Musique (Sammlung Malherbe), Signatur: *Ms. 227* (bricht mit T. 14 des 3. Satzes ab)²⁶, zweiter Teil (= A²): Biblioteka Jagiellońska Kraków (früher: Preußische Staatsbibliothek Berlin), Signatur: *Mus. ms. autogr. W. A. Mozart 319. 338. 444. 504* (KV 338: 3. Satz ab T. 15)²⁷

Quelle A¹: Ungebunden in eine ockerfarbene Mappe eingelegt mit Bleistiftaufschrift in der linken unteren Ecke: *Ms. 227. 18* Blätter mit 36 beschriebenen Seiten, ca. 31,4 x 23,2 cm quer, 10zeilig rastriert (im 2. Satz jeweils zwei Akkoladen zu fünf Systemen), jeweils in der rechten oberen Ecke der Recto-Seiten braune (Bll. 1-4) und schwarze (Bll. 5-18) Tinten-Folierung Mozarts: *1 bis 18* (Folierung *1 bis 3* unterstrichen); später wurde ab Bl. 5^v oben links von fremder Hand eine Verso-Zählung (*5^v* usw., teilweise nur Ziffer ohne Buchstaben) mit Bleistift hinzugefügt.

Lagen-Ordnung: drei aufeinanderfolgende Binionen (Bll. 1-12), danach ein Unio (Bll. 13/14) und ein weiteres Binio (Bll. 15-18).

Wz.: TysonWK Nr. 51 (Bll. 1-12, 15-18; vgl. dazu Quelle A²) und Nr. 52 (Bll. 13/14); siehe die Abbildungen auf S. f/45.

Papier: weiß, fleckig (nachgedunkelt), dick.

Tinte: Grundfarbe schwarz, jedoch Tempobezeichnung, Überschrift sowie Autoren- und Datierungsvermerk auf Bl. 1^r braun (vgl. dazu im folgenden). Generell mit relativ spitzer Feder notiert.

Inhalt:

Bll. 1^r-14^r: erster Satz (Allegro vivace)

Bl. 14^v: gestrichener Beginn eines Menuetto (vgl. Anhang im Notenband, S. 167, sowie das dortige Vorwort, S. XI, mit Faksimile auf S. XVI)

Bll. 15^r-18^r: zweiter Satz (Andante di molto più tosto Allegretto)

Bl. 18^v: T. 1-15 des dritten Satzes (Allegro vivace)

Blatt 1^r (siehe das Faksimile im Notenband auf S. XV):

Am oberen Rand Mitte Überschrift // *Sinfonia* // sowie rechts Autoren- und Datierungsvermerk: *di Wolfgang Amadeo / Mozart mp^a / li 29 d'agosto. / Salzb^ourg / 1780*

Fremdaufschriften:

In der linken oberen Ecke zunächst mit Bleistift, dann mit dunkler Tinte nachgezogen Klassifizierungsnummer: *35*. [zumindest der Tinteneintrag von Georg Nikolaus Nissen], am oberen Rand unter der autographen Datierung mit dunkelbrauner Tinte wiederum Nissen: *und /*

26 Die Quellenbeschreibung geht auf einen Bibliotheksbesuch im November 2003 zurück. Den Mitarbeitern des Département de la Musique gilt an dieser Stelle ein herzlicher Dank für ihre Unterstützung.

27 Siehe Anmerkung 15 auf S. f/17.

seine / Handschrift.; am rechten Seitenrand Franz Gleissner mit roter Tinte: N^o 77. [= Gleissner-Verz.], am unteren Seitenrand Mitte Julius André mit Bleistift im Kästchen: 125. [= André gedr. Verz.], rechts daneben von unbekannten Händen jeweils mit Bleistift Identifikationsvermerk: *andré* sowie darunter: *Köchel 338*; links von diesen Eintragungen mit schwarzer Tinte von Bibliothekarshand Signatur: *Ms. 227*. Auf jeder Recto-Seite in der Mitte alter bzw. neuer Stempel: *CHARLES MALHERBE* [in einem Kreis mit Violinschlüssel in der Mitte] bzw. *CONSERVATOIRE N^{AL} DE MUSIQUE PARIS* [in einem Kreis um *BIBLIOTHÈQUE*].

Quelle A² (= dritter Satz ab T. 15): In einem Konvolut mit KV 319, KV 444 (425^a) und KV 504 (vgl. die Quellenbeschreibung bei KV 319, S. f/17).

Zu KV 338:

Zehn Blätter mit 19 beschriebenen Seiten (letzte Seite leer), ca. 31,4 x 23,2 cm quer, 10zeilig rastriert; jeweils in der rechten oberen Ecke der Recto-Seiten schwarze Tinten-Follierung Mozarts (= Fortsetzung der Follierung vom ersten Teil des Autographs, Quelle A¹): 19 bis 28 [keine Unterstreichungen]; Bl. 23 zuerst mit 32 foliiert, dann ausgewischt und darunter korr. Lagen-Ordnung: zwei aufeinanderfolgende Binionen (Bll. 19-26) mit anschließendem Unio (Bll. 27/28).

Wz.: TysonWK Nr. 51 (vgl. Bll. 1-12, 15-18 in Quelle A¹); siehe die Abbildungen auf S. f/45. Papier: weiß, leicht gelblich (nachgedunkelt), dick.

Tinte: durchweg schwarz

Blatt 19^r:

Ohne autographe Vermerke.

Fremdaufschriften:

In der rechten unteren Ecke von unbekannter Hand mit Bleistift: *zu K. 338* [= KV]

A³: Eintragung Mozarts in seinem Brief vom 8. August 1786 aus Wien an Sebastian Winter in Donaueschingen

Vgl. bei KV 319 Quelle A¹ (S. f/18). Das Notenincipit (ebenfalls V. I) zu KV 338 trägt die Nummer 4 und weicht wie bei KV 319 zum Teil von der Notation im Autograph (= Quelle A¹) ab (vgl. dazu weiter unten Abschnitt II. *Bemerkungen zum Autograph*, S. f/29).

B: Zeitgenössischer, handschriftlicher Stimmensatz, Hochschule für Musik und Darstellende Kunst und Landesmusikschule Graz (Sammlung Lannoy), Signatur: 40570 (L 51)²⁸

Vorhanden sind insgesamt 18 Stimmen (soweit nicht anders vermerkt jeweils Querformat; im folgenden werden Leerseiten am Schluß einer Stimme nicht verzeichnet):

Je ein Exemplar von *Violino 1.^{mo}* und *Violino 2.^{do}* von der Hand des Salzburger Kopisten Felix Hofstätter (jeweils mit Titelseite und zehn Notenseiten)

Ein vollständiger Stimmensatz (vgl. Edges „*VMC-I*“), bestehend aus je einem Exemplar von *Basso*. (Titelblatt²⁹ und sechs Notenseiten), *Viol 1* bzw. *2* (Bezeichnung jeweils nachträg-

28 Vgl. dazu EisenMSC, S. 257 ff. und [306], sowie vor allem Edge2001, S. 268 ff. mit Tabelle 6.4a.

29 Mit Gesamttitel des Stimmensatzes: *Sinfonia in C / à 2. Violini / 2. Oboe / 2. Corni / 2. Trombe / 2. Viole / 2. Fagotti / Tympani e Basso. / Wolfg: Amadeo Mozart*.

lich auf der ersten von zehn Notenseiten), *Viole*. (Titelseite und sieben Notenseiten), *Oboe 1^{mo}* bzw. *2^{do}* (jeweils vier Notenseiten), *Fagotti* (sechs Notenseiten), *Corno 1^{mo}* in C bzw. *2^{do}* in C. (jeweils vier Notenseiten), *Trombe 1^{mo}* bzw. *2^{do}* in C. (jeweils zwei Notenseiten) und *Tympani* (zwei Notenseiten).

Ein unvollständiger Streichersatz (vgl. Edges „*Copyst a*“), bestehend aus *Violino I.* bzw. *II* (jeweils zehn Notenseiten) und *Basso* (acht Notenseiten).

V. I (Hochformat) in einem Umschlag mit kalligraphischem Titel von der Hand Aloys Fuchs': * / [rechts, geschlungen unterstrichen:] *N^o 5* / [wieder auf Mitte, die ersten beiden Zeilen geschlungen unterstrichen:] *C dur / Sinfonie / von / W. Amad. Mozart / Compon.: in Salzburg / (29. Augst[!] 1780.)*, die Stimme selbst mit eigener Titelseite, und zwar auf Mitte: *Violino Primo* sowie rechts unten: *Duplicat-Stimmen.*; am oberen Seitenrand hat Georg Nikolaus Nissen (vermutlich bezogen auf alle 18 der hier vorliegenden Stimmen) vermerkt: *Stimmen zu der Sinfonie / N. 35. von Mozart. / [rechts, etwas höher:] Salzburg 29 Aug. 1780.*, vor dieser Zeile von unbekannter Hand geschrieben bzw. teilweise korrigiert Vermerk: *componirt*, unterhalb der Datierung mit Bleistift von weiterer unbekannter Hand Beglaubigung der Schrift Nissens: *Obige Bemerkung hat Nissen / geschrieben.*

C: Zeitgenössischer, handschriftlicher Stimmensatz, Badische Landesbibliothek Karlsruhe, Musikabteilung (früher: Fürstlich Fürstenbergische Hofbibliothek Donaueschingen), Signatur: *Don Mus. S. B. 2, Nr. 10*³⁰

Es handelt sich hier (wie bei KV 319, Quelle C; vgl. S. f/19) um einen Bestandteil der Mozartschen Sendung nach Donaueschingen vom 30. September 1786, jedoch von vier verschiedenen Händen geschrieben (und zwar anderen als bei KV 319), die bisher noch nicht identifiziert worden sind³¹. Schreiber I hat V. I, V. II und Basso (= Vc./B.) angefertigt, Schreiber II Va., jeweils die beiden Ob., Cor., und Cl.-Stimmen sowie Timp., Schreiber III die beiden Fag.-Stimmen. Dieser Stimmensatz enthält eine Eintragung Mozarts (siehe Anmerkung 30 auf dieser Seite). Weitere Eintragungen des Komponisten sind allerdings nicht zu erkennen.

D: Handschriftlicher Stimmensatz, Národní muzeum – Muzeum české hudby, hudební archiv Praha, Signatur: *X. G. d. 29*

E: Stimmen-Erstdruck bei Johann Anton André Offenbach/Main (1797), Platten-Nr. 1063³²

Die Quellen B bis E wurden für die Edition nicht herangezogen.

30 Zur Überlieferungsgeschichte der Quelle vgl. Friedrich Schnapp, *Neue Mozart-Funde in Donaueschingen*, in: *Neues Mozart-Jahrbuch* 2 (1942), S. 211-223; vgl. dazu Notenband, S. X f., dort vor allem die beiden Faksimilia auf S. XVII (im rechten Bild mit den „*Eintragungen von der Hand Mozarts*“ ist ihm nur der Vermerk „*piu tosto Allegretto.*“ unter der Tempobezeichnung zuzuweisen; vgl. dazu *Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband*, S. f/47, sowie die Anmerkung im Notenband, S. 83, und im folgenden).

31 Auch nicht bei Edge2001 (vgl. S. 2074).

32 Vgl. HaberkampED, *Textband*, S. 143, und *Bildband*, S. 96 (hier Angaben zu weiteren Drucken); vgl. dazu RISM sowie die Mozart-Quellendatenbank der NMA-Editionsleitung Salzburg (www.nma.at).

II. Bemerkungen zum Autograph³³

Als Redaktionsvorlage für die Edition dienten neben Quelle A¹ Fotokopien der 1970 nicht zur Verfügung stehenden Quelle A²; letztere konnte jedoch für den Krit. Bericht im Original eingesehen und ausgewertet werden³⁴.

In der NMA stillschweigend aufgelöste, von Mozart durch Vermerke wie *unis.*, *col Basso* o. ä. angezeigte Parallelführungen, aber auch sonstige Abkürzungen im Notentext (z. B. ♯ , ♮ und ♭ , ♯) werden hier und im folgenden in der Regel nicht verzeichnet, ebenso Kopistenzeichen (z. B. /, |, ×, +, Ziffern usw.) oder Kustoden.

Bei den dynamischen Zeichen werden Schreibweisen wie *for.*, *pia.*, *cres.* usw. zu *f*, *p*, *cresc.* usw. hier und im folgenden vereinheitlicht. Bei den auf einem System mit doppelter Behaltung unisono geführten Bläser-Paaren wird bei der a 2-„Übertragung“ in der NMA fehlende Artikulation zu einem der beiden Instrumente nicht verzeichnet, auch nicht Doppelgriffe in den Streichern, die von Mozart üblicherweise zwei- oder mehrfach behalst, die aber in der NMA in der Regel an einen Hals gesetzt sind.

Soweit nicht anders vermerkt, sind alle Eintragungen (ob original oder von fremder Hand) mit Tinte. Zu den Staccato-Bezeichnungen Mozarts ist anzumerken, daß diese nicht immer eindeutig zu unterscheiden sind (Staccato-Punkte sind oftmals strichartig notiert). Nicht eindeutige Abweichungen vom NMA-Text werden daher im folgenden nicht weiter berücksichtigt.

Allegro vivace

Tempobezeichnung Allegro vivace zu Beginn ober- und unterhalb der Akkolade (in Quelle A³: nur *All^o*).

Partituranordnung und Instrumentenbezeichnungen: *Violini* [zwei Systeme], *Viola* [ein System], 2 / *oboe* [zwei Systeme], 2 / *Corni* / in / C [ein System mit doppeltem Violinschlüssel], 2 / *trombe* / in / C, [ein System mit doppeltem Violinschlüssel], *timpani*, 2 / *fagotti* [ein System], *Bassi* [ein System].

Takt	System	Bemerkung
1	–	Quelle A ³ : Akkord als Halbenoten e''+c''' notiert
2	–	Quelle A ³ : 1.-3. 4tel als ♯ (c') notiert
3	–	Quelle A ³ : 2.-4. 4tel ohne Stacc.
9	Cl.	2. 4tel: möglicherweise versehentlich ♯♯ ; in NMA an Cor. und Timp. angeglichen.
14	V. I	2. Note aus ♯ korr.
20/21, 22/23	V. I	jeweils Bg. über Taktstrich etwas kurz geraten; in NMA an T. 24 etc. angeglichen.
35	Cor. II	2. 4tel: urspr. ♯ (d''); überschrieben bzw. gestrichen und korr.
38	Ob. I	Halbe- aus 4tel-Notenkopf korr.

33 Im folgenden beziehen sich die Bemerkungen zum 1. und 2. Satz sowie zu T. 1-14 des 3. Satzes auf Quelle A¹, die Bemerkungen ab T. 15 des 3. Satzes auf Quelle A² (vgl. jeweils dazu S. f/26 f.).

34 Vgl. dazu das Vorwort im Notenband, S. X f., sowie Berke, a. a. O. (siehe Anmerkung 25 auf S. f/20).

Takt	System	Bemerkung
(38)	Vc./B.	urspr. in Oktaven mit V. I und Ob. I geführt, d. h. wie T. 39; ausgewischt und überschrieben.
40	V. II	2. Takthälfte auf Rasur: vielleicht urspr. ♯
44	V. II	2. 4tel: urspr. ♯; ausgewischt und korr.
45	V. I	1. Note: urspr. ♯ auf Höhe von ais' (vgl. Folgetakt); ausgewischt und korr.
48/49	V.	Seitenwechsel: jeweils in T. 48 Bg. nur zu den 4tel-Noten, in T. 49 jedoch bereits vor dem System angesetzt.
52	Va. II	4. 4tel: urspr. ♯ auf Höhe von his; gestrichen.
58	Cor.	urspr. Ganzenote mit Haltebg. über Taktstrich hinaus (= Seitenende); gestrichen und korr.
60	Va. I	1. Note überschreibt ♯ auf Höhe von ais
61	V. I	1. 4tel: urspr. 8tel-Noten dis"-e"; überschrieben bzw. gestrichen und korr.
66	V. I	1. Note aus ♮ korr.
72	Vc./B.	<i>f</i> bereits zur 2. Hälfte T. 71; in NMA an Kontext angeglichen (Fag.: <i>col Basso</i>).
78	V. I	2. Takthälfte: urspr. <i>fp</i> zu ♯; <i>f</i> gestrichen und weiter vorne zu den Vorschlagsnoten gesetzt.
84	Fag. II	1. Note aus 4tel-Note g korr.
94	Fag. V. II	Verkleckungen links und rechts der Ganzenoten; keine Korr. vor 4tel-Note ausgewischtes ♯ auf Höhe von cis' (vgl. V. I)
96	V. I	2. Note aus ♮ korr.; Bg.-Ansatz zur letzten Note überschreibt Stacc.-Strich.
97	Ob.	♮ zur 1. Note auf Wischer, jedoch keine Korr. zu erkennen.
98	V. I	3./4. Note: urspr. 8tel-Note a"-h" (h" mit ♮); ausgewischt und überschrieben.
100	V. II	1. 4tel: obere Note des Akkords urspr. g"; ausgewischt und überschrieben.
106/107	Cor.	Seitenwechsel: T. 106 ohne Haltebg., T. 107 jedoch mit Bg. vor dem System beginnend.
114/115	Ob., Fag.	Seitenwechsel: T. 114 ohne Haltebg., T. 115 jedoch mit Bg. vor dem System beginnend.
128	Va.	1./2. Note: urspr. a-b beabsichtigt (bei der 2. Note nur ♭ auf Höhe von b); ausgewischt und korr.
134	Ob., Fag. }	jeweils Bg. bis Note im Folgetakt gezogen; in NMA an Kontext angeglichen.
138, 142	Ob. II }	
135-136	V. I	auf starker Radierung: in T. 135 urspr. eine Terz tiefer begonnen (also as"-f"-c"), in T. 136 urspr. Lesart nicht mehr zu erkennen.
145/146	Cor.	Seitenwechsel: T. 145 ohne Halte- bzw. Artikulationsbg., T. 146 jedoch mit Bg. vor dem System beginnend.

Takt	System	Bemerkung
146	Va.	1. 4tel: urspr. einen Ton tiefer (also b, jedoch ohne b); ausgewischt und korr.
150	V. I	vor 1. Note ausgewischtes # auf Höhe von fis''
160	V. I	1.-3. Note: urspr. e'-g'-c''; radiert und korr.
161-162	Vc./B.	4./1. 4tel urspr. wie T. 163/164; ausgewischt und korr.
170	Cl.	urspr. wie im Vortakt angesetzt, also 4tel-Noten c'+c''; Hälse gestrichen und Köpfe in $\bullet$ korr.
171	Cor.	1. Note: urspr. g'+d''; obere Note gestrichen und korr.
175	Timp.	tr -Schlange bis 1. Note des Folgetaktes (vgl. dazu <i>Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband</i> , S. f/47)
194	Ob. I	$\sharp$ überschreibt $\flat$
	Cor.	urspr. Ganzenoten c'+c'' mit Haltebg. über Taktstrich; Noten ausgewischt und überschrieben, Haltebg. gestrichen.
196	Vc./B.	1. 4tel: urspr. 4tel-Note e' mit Stacc.-Punkt; gestrichen und korr.
206/207	Cor.	Seitenwechsel: T. 206 ohne Haltebg., T. 207 jedoch mit Bg. vor dem System beginnend.
210	Fag. II	2./3. Note: urspr. e'-d''; gestrichen und korr.
229 f.	Ob. I	Bg. nur zu 4tel-Noten T. 229; in NMA an Ob. II angeglichen.
249-250	Vc./B.	urspr. Halbenoten C-g C; radiert und korr.
254	Ob. II	urspr. e'; gestrichen und korr.

Andante di molto più tosto Allegretto

Tempobezeichnung *Andante di molto* bzw. *And.^{te} di molto* zu Beginn oberhalb des 1. und 5. Systems; zum Zusatz *piu tosto Allegretto* siehe die erste Anmerkung im Notenband, S. 83, und vgl. in diesem Krit. Bericht Quelle C, S. f/28, mit Anmerkung 30.

Partituranordnung und Instrumentenbezeichnungen: *Violini* [zwei Systeme], *Viola / I^{ma}*, *Viola / 2^{da}*, *Basso* [ein System]³⁵.

Takt	System	Bemerkung
4, 8	V.	1. Note jeweils aus $\downarrow$ korr.
10	V. I	urspr. nur 1./2. Note mit Bg.; verlängert.
16/17	V. I	urspr. nur Ganztaktbg. T. 17; nach vorne verlängert.
26	Va. I	1. Note aus g korr.
35-38, 121-124	V. II	siehe die Anmerkung im Notenband, S. 84.
38-41	Vc./B.	Bg. reicht bis T. 42; in NMA an 125-128 angeglichen.
51	V. I	urspr. nur 1./2. Note mit Bg.; verlängert.
52, 60	V. I	2. 4tel: Bg. überschreibt jeweils Stacc.-Striche

35 Zur Besetzung mit Fagott vgl. das Vorwort im Notenband, S. XI, sowie dort die zweite Anmerkung auf S. 83.

Takt	System	Bemerkung
61	V. I	♯ überschreibt ♯ auf Höhe von fis''
68	Va. I	urspr. ♭ auf Höhe von es' (vgl. V. II); ausgewischt und korr.
73	Vc./B.	1. Note ohne Stacc. (vgl. dazu <i>Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband</i> , S. f/47)
87/88	V. I	Bg. sehr kurz geraten; in NMA an V. II angeglichen (vgl. die folgende Bemerkung).
	V. II	urspr. nur Bg. T. 87; verlängert (vgl. die vorige Bemerkung).
92	V. I	1. Note aus ♯ korr.
93	Va. II	nur 1./2. Note mit Bg., d. h. wohl versehentlich wie Va. I; in NMA an V. angeglichen.
	Vc./B.	Notation verdickt (Tinte verlaufen, keine Korr.)
94-95	V. II	urspr. ab 2. Hälfte T. 94 in Oktaven mit V. I geführt; ausgewischt und überschrieben.
129/130	V. II	Seitenwechsel: Artikulationsbg. endet mit T. 129, beginnt jedoch in T. 130 vor dem System.
	Va. II, Vc./B.	Seitenwechsel: Bg. in T. 129 jeweils über Taktstrich gezogen, aber in T. 130 vergessen.
154	Va. I	urspr. ♭ auf Höhe von as (vgl. Va. II); ausgewischt und korr.
155	V. II	2.-4. Note mit Stacc. (vgl. dazu <i>Berichtigungen und Ergänzungen zum Notenband</i> , S. f/47)
170	Vc./B. }	♯ aus ♯ korr.
174	V. }	
173/174	V. I	urspr. nur Ganztaktbg. T. 173; verlängert.

Allegro vivace

Tempobezeichnung *All^o vivace* zu Beginn ober- und unterhalb der Akkolade.

Partituranordnung und Instrumentenbezeichnungen: *violini* [zwei Systeme], *Viola* [ein System], 2 *oboe* [zwei Systeme], 2 / *Corni* [ein System mit doppeltem Violinschlüssel], 2 / *clarini*, [ein System mit doppeltem Violinschlüssel], *tympani*, 2 / *fagotti* [ein System], *Bassi*: [ein System].

Takt	System	Bemerkung
5	Vc./B.	<i>p</i> (wohl aus Platzmangel) bereits zur 1. Note; in NMA an V. II und Va. angeglichen.
7-8	V. II	T. 7 und 1. Hälfte T. 8 auf Radierung: vermutlich urspr. a'-g' (jeweils ♯); urspr. Lesart der 1. Note T. 8 nicht mehr zu erkennen, aber wohl auch hier (wie in T. 7) analog Vc./B. geführt, also f'.
8	Va.	wohl urspr. <i>f</i> zu Taktbeginn; radiert.
10	Cor.	urspr. 4tel-Noten c'+c'' (vgl. Nebentakte); ausgewischt und korr.

f/32

Takt	System	Bemerkung
32	Ob. II	Halbe- aus 4tel-Notenkopf korr.
35	V. II	1. 4tel: untere Noten auf Wischer, wohl urspr. d'+h' (vgl. Vortakt); ausgewischt und korr.
89	Cl. I	1. 4tel: urspr. e"; ausgewischt und korr.
91-92	Ob. I	zwei Ganztaktbg.; in NMA an Ob. II angeglichen.
105	Ob. I	ohne <i>f</i> (in NMA analog Ob. II)
127, 128	Fag.	urspr. c bzw. d+c' (jeweils $\downarrow$); ausgewischt, und somit Vermerk <i>col Basso</i> in T. 123 wieder geltend (bis Ende T. 150).
141/142	Vc./B.	zunächst einen Takt zu spät angefangen; versetzt und dabei urspr. $\blacksquare$ in T. 141 überschrieben, <i>p</i> in T. 142 gestrichen und $\downarrow$ (g) in T. 143 mit Pausen überschrieben.
161/162	Vc./B.	Bg. bereits mit 1. Note T. 161 begonnen; in NMA (wegen Platzierung des <i>p</i>) an Va. angeglichen.
190	Ob.	2. Takthälfte: urspr. h'-c''-d''; ausgewischt und korr.
252	V. I	untere Noten (in abbreviiert Notierung: $\downarrow$) auf Wischer; wahrscheinlich urspr. h'.
254	Vc./B.	letzte Note: urspr. g; ausgewischt und korr.
257	Cor., Cl., Timp.	notiert jeweils $\blacksquare$ (ebenso in den Quellen B-D); Kleinstich in NMA analog T. 254.
273	Ob. I	ohne <i>f</i> (in NMA analog Ob. II)
279	Ob. I	2. Note aus $\downarrow$ korr.

Sinfonie in D

(„Haffner-Sinfonie“)

KV 385; WSF II (App. I) 381, III 391; AMA Serie 8 Nr. 35

I. Quellen

A: Autographe Partitur (mit den im 1. und 4. Satz hinzugefügten Fl.- und Clar.-Stimmen sowie mit Menuett-Trio; vgl. im folgenden), The Pierpont Morgan Library New York, Signatur: *Cary 483*³⁶

30 Blätter mit 57 beschriebenen Seiten (Bll. 12^v und 30 leer), 32,3 x 23 cm quer (jeweils oberer Seitenrand beschnitten), 12zeilig rastriert, (urspr. 1. und 12. System im 1. und 4. Satz leer, Fl. und Clar. dann hinzugefügt, vgl. dazu das Vorwort im Notenband, S. IX f.; im 2. Satz und Trio des 3. Satzes 1./2. und 11./12., im Menuett 1. und 12. System leer), jeweils in der rechten oberen Ecke auf recto der Bll. 1-12 dunkelbraune Tinten-Folierung Mozarts: 1 bis 12, auf Bll. 13-29 von fremder Hand Bleistift-Folierung: 1 bis 17. Ungebundene Lagen in eine mit dunkelblauem Leinen überzogene Kassette eingelegt, diese mit grünblauem Schubert, dort auf

³⁶ Früher: National Orchestral Association of New York (vgl. dazu das Vorwort im Notenband, S. IX, Anmerkung 24).

Rücken auf dunkelrotem Hintergrund Prägung: *MOZART / – / SYMPHONY, K. 385 / „HAFFNER“ / – / AUTOGRAPH MS.*

Lagen-Ordnung: vier Binionen (Bll. 1-16), anschließend ein Unio (Bll. 17/18) und drei weitere Binionen (Bll. 19-30).

Wz.: TysonWk Nr. 58 (Bll. 9-16, 19-30), Nr. 59 (Bll. 1-8) und Nr. 62 (Bll. 17/18); siehe die Abbildungen auf S. f/45-f/46.

Papier: hell, dünn; erste Seite leicht, letzte Seite stark verschmutzt.

Tinte³⁷:

1. Satz: Grundfarbe mittel- bis dunkelbraun, mit Ausnahme der hinzugefügten Fl. und Clar. (und ihrer jeweiligen Bezeichnung) im 1. und 12. System, die mit hellerer Tinte und etwas breiterer Feder geschrieben sind (und zwar sowohl im 1. als auch im 4. Satz; im folgenden bleiben diese beiden Stimmen außer Betracht, Angaben zu „Bls.“ beziehen sich lediglich auf Ob., Fag., Cor. und/oder Cl.). Abweichungen von der Grundfarbe erst ab Bl. 2^v (T. 27 ff.), wo Bls./Timp. und Va. (ab T. 28 auch V. II) mit hellerer Tinte notiert sind (bis Ende T. 44). Bls./Timp. (zum Teil auch V. II, Va.) T. 45-94 dunkelgrau (T. 67-73 teilweise auch hellgrau). Ab Beginn T. 95 in allen Stimmen Rückkehr zur Grundfarbe; Bls./Timp. T. 105-118 (Ob. nur bis Ende T. 115) dann wiederum grau. Mit Einsatz von Bls./Timp. T. 141 nochmals Rückkehr zur Grundfarbe für die ganze Partitur, dann ab T. 147 in Bls./Timp. (Fag. bereits ab T. 146) sowie zum Teil auch in V. II, Va. grundsätzlich grau (in V. und Vc./B. Grundfarbe).

2. Satz: bis Ende T. 27 wie Grundfarbe im 1. Satz, aber breitere Feder; T. 28-35: hellgrau in allen Stimmen; T. 36-49: lediglich V. I und Vc./B. hell-, die übrigen Stimmen dunkel- bis schwarzgrau und mit spitzer Feder; *Dacapo*-Vermerk nach T. 49 sowie weitere Notation ab T. 67 hellgrau, dann Bls., V. II, Va. ab T. 71 dunkelgrau; ab T. 78 bis zum Satzschluß in allen Stimmen dunkel- bis schwarzgrau mit spitzer Feder.

3. Satz: gelbbraunlich, alles mehr oder weniger in einem Zug geschrieben.

4. Satz (zu Fl. und Clar. vgl. weiter oben die Bemerkungen zum 1. Satz): bis Ende T. 31 mittelbraun; T. 32-56, Bls./Timp.: grau; T. 57 bis einschließlich *Dacapo*-Vermerk nach T. 79: Rückkehr zu mittelbraun, alles mehr oder weniger in einem Zug geschrieben; T. 90-120, Bls./Timp. (zum Teil auch V. II, Va.): grau, diese Tinte dann weiter für die ganze Partitur ab T. 121 bis zum Satzschluß verwendet.

Inhalt:

Bll. 1^r-12^r: erster Satz (*Allegro con spirito*)

[Bl. 12^v leer]

Bll. [13]^r-[16]^v: zweiter Satz (*Andante*)

Bll. [17]^r-[18]^v: dritter Satz (*Menuetto – Trio*)

Bll. [19]^r-[29]^v: vierter Satz (*Presto*)

[Bl. 30 leer]

37 Nicht berücksichtigt bei den hier verzeichneten Takten sind später hinzugefügte Zeichen wie Ganztaktpausen oder Akzidenzien, auch nicht größere und kleinere Korrekturen; letztere werden an Ort und Stelle im Abschnitt II. *Bemerkungen zum Autograph* (S. f/37 ff.) behandelt, jedoch dort nur Angaben zur Tinte, wenn die Farbe der Ergänzung oder Korr. von der Farbe des urspr. Notats abweicht. In der auf S. IX des Notenbands (dort Anmerkung 24) erwähnten Faksimile-Ausgabe sind Schattierungen, nicht aber die Farben und Tönungen der verschiedenen Tinten zu erkennen.

Blatt 1^r (siehe das Faksimile im Notenband auf S. XVIII):

Ohne autographe Vermerke.

Fremdaufschriften:

Am oberen Seitenrand zur Mitte bzw. rechts mit mittel- bis dunkelbrauner Tinte Überschrift bzw. Autoren- und Datierungsvermerk: // *Synfonia* // bzw. *di Amadeo Wolfgango / Mozart à Viēna nel Mese di / Luglio 1782* [beides Leopold Mozart]. In der linken oberen Ecke mit schwarzer Tinte Klassifizierungsnummer: *N. 40.* sowie am rechten Seitenrand unterhalb der Datierung Leopolds: *und seine Handschrift.* [beides Nissen]; weiter unten Franz Gleissner mit roter Tinte: *N^o 80.* [= Gleissner-Verz.], am unteren Seitenrand Mitte Julius André mit Bleistift im Kästchen: *126.* [= André gedr. Verz.]. Zu weiteren Fremdaufschriften, die sich auf den Notentext beziehen, vgl. Abschnitt II. *Bemerkungen zum Autograph*, S. f/37.

Blatt [17]^r:

Ohne autographe Vermerke.

Fremdaufschriften:

In der linken oberen Ecke mit dunkelgrauer Tinte von unbekannter Hand Klassifizierungsziffer: *N^o 49* sowie am oberen Seitenrand rechts mit dunkelbrauner Tinte von Nissen Vermerk: *Von Mozart und seine Handschrift.*

A¹: Eintragung Mozarts in seinem Brief vom 8. August 1786 aus Wien an Sebastian Winter in Donaueschingen

Vgl. bei KV 319 Quelle A¹ (S. f/18). Das Notenincipit (ebenfalls V. I) zu KV 385 trägt die Nummer 2 und wurde nachträglich von Winter gestrichen (vgl. dazu Eibl VI, S. 301 f.).

B: Zeitgenössischer, handschriftlicher Stimmensatz (ohne Fl. und Clar.), Hochschule für Musik und Darstellende Kunst und Landesmusikschule Graz (Sammlung Lannoy), Signatur: *40701 (L 42)*

Das Hauptmaterial mit Str., den übrigen Hbls. und Cor. stammt von e i n e m Schreiber, Cl. und Timp. von zwei weiteren Händen und die Dubletten zu V. I,II und Basso (= Vc./B.) von einer weiteren Hand³⁸.

C: Zeitgenössischer, handschriftlicher Stimmensatz (ohne Fl. und Clar.), Bibliotheca Mozartiana der Internationalen Stiftung Mozarteum Salzburg, Signatur: *Rara 385/2*

D: Zeitgenössischer, handschriftlicher Stimmensatz (ohne Fl. und Clar.), Biblioteca Estense Modena, Signatur: *Ms. Mus. E. 159*

³⁸ Vgl. dazu Edge2001, Tabelle 7.11, S. 922.

E: Stimmen-Erstdruck (ohne Fl. und Clar.) bei Artaria & Co. Wien (1785), Platten-Nr. 54³⁹

Die Quellen B bis E wurden für die Edition nicht herangezogen⁴⁰.

II. Bemerkungen zum Autograph

In der NMA stillschweigend aufgelöste, von Mozart durch Vermerke wie *unis.*, *col Basso* o. ä. angezeigte Parallelführungen, aber auch sonstige Abkürzungen im Notentext (z. B. $\frac{f}{p}$, $\frac{p}{f}$ und $\frac{f}{p}$, $\frac{p}{f}$) werden hier und im folgenden in der Regel nicht verzeichnet, ebenso Kopistenzeichen (z. B. /, |, ×, +, Ziffern usw.) oder Kustoden.

Bei den dynamischen Zeichen werden Schreibweisen wie *for.*, *pia.*, *cres.* usw. zu *f*, *p*, *cresc.* usw. hier und im folgenden vereinheitlicht. Bei den auf einem System mit doppelter Behalsung unisono geführten Bläser-Paaren wird bei der a 2-„Übertragung“ in der NMA fehlende Artikulation zu einem der beiden Instrumente nicht verzeichnet, auch nicht Doppelgriffe in den Streichern, die von Mozart üblicherweise zwei- oder mehrfach behalst, die aber in der NMA in der Regel an einen Hals gesetzt sind.

Soweit nicht anders vermerkt, sind alle Eintragungen (ob original oder von fremder Hand) mit Tinte. Zu den Staccato-Bezeichnungen Mozarts ist anzumerken, daß diese nicht immer eindeutig zu unterscheiden sind (Staccato-Punkte sind oftmals strichartig notiert). Nicht eindeutige Abweichungen vom NMA-Text werden daher im folgenden nicht weiter berücksichtigt.

Allegro con spirito

Tempobezeichnung *All^a con spirito* zu Beginn im 1. und 12. System (vgl. dazu im folgenden).

Partituranordnung und Instrumentenbezeichnungen (urspr. Akkoladenklammern nur zum 2. bis 11. System und nur diese Systeme bezeichnet): *Violini* [zwei Systeme], *Viola* [ein System], *2 oboe* [zwei Systeme], *2 / Corni / in / D* [ein System mit doppeltem Violinschlüssel], *2 / Clarini / in / D*, *tympani*, *2 / fagotti* [ein System], *Bassi*: [ein System]. Für die Aufführung von 1783 (vgl. dazu das Vorwort im Notenband, S. IX f.) fügte Mozart ober- bzw. unterhalb der Akkolade, also im 1. und 12. System, die Stimmen der beiden Fl. und Clar. hinzu (mit Verlängerung der Akkoladenklammer) und bezeichnete diese mit: *2 flauti* bzw. *2 / Clarinetti / in / A*. [jeweils ein System mit doppeltem Violinschlüssel]. Das neue Notat überschreibt in beiden Systemen die Tempobezeichnung, was besonders im 1. System zu Problemen führte. Wohl deshalb wurde später (von Nissen?) das *a* aus *All^a* mit schwarzer Tinte nachgezogen sowie nach den Ganzenoten in T. 1 ein Schrägstrich gezogen, um den Notentext von der Bezeichnung *spirito* deutlich zu trennen. Auch in T. 2 im 12. System (Clar.) hat eine spätere Hand die ersten beiden Noten mit einem zusätzlichen Hals nach oben versehen.

39 Vgl. HaberkampED, *Textband*, S. 180 ff., und *Bildband*, S. 135 (dort Angaben zu weiteren Drucken); vgl. dazu RISM sowie die Mozart-Quellendatenbank der NMA-Editionsleitung Salzburg (www.nma.at).

40 Zu weiteren (nicht herangezogenen) Abschriften vgl. KV⁶, S. 416, sowie KleinWAM, S. 257 ff., dort *Mus. ms. 15 235/3* und *15 235/10*.

Mit T. 1 beginnt eine Buchstabenreihe (mit roter Tinte, vermutlich von Franz Gleissner), die die einzelnen Formabschnitte des Satzes markiert (soweit nicht anders vermerkt jeweils ober- und unterhalb der Akkolade): zu T. 1 *A.* (über 2. und 12. System) und *G.* (unter 2. und 12. System, auf die *Dacapo*-Wiederholung nach T. 128 bezogen); zu T. 34 *B.* (urspr. zu T. 35, dort gestrichen), zu T. 59, 74, 92 und 105 *C.* bis *F.*; [*Dacapo*-Verweis nach T. 128 (vgl. bei T. 1 weiter oben) ohne Buchstaben, aber später von unbekannter Hand mit Rötöl *G.* hinzugefügt]; zu T. 154 und 172 *H.* bzw. *I.* (letzterer nur unterhalb der Akkolade). Auch in den übrigen Sätzen finden sich ähnliche Buchstabenreihen (vgl. die entspr. Bemerkungen dort).

Takt	System	Bemerkung
–	Ob. I, V. II Clar.	Systemvorzeichnung: jeweils <i>cis</i> – <i>fis</i> “ ohne Systemvorzeichnung (auf den restlichen Seiten teils mit, teils ohne <i>b</i> -Vorzeichnung; vgl. dazu die Bemerkungen zu T. 153-161 und T. 162)
1	Fag.	Systemvorzeichnung: <i>cis</i> – <i>fis</i>
12	Ob., V. V. I	<i>fo</i> von fremder Hand mit schwarzer Tinte hinzugefügt 2./3. 4tel: urspr. Bg. nur zu den 16tel-Noten; verlängert.
–	–	zu Taktende fünfmal ober- und unterhalb der Akkolade Verweiszeichen „x“ (fremde Hand mit Bleistift) als Hinweis auf das Ende der <i>Dacapo</i> -Wiederholung nach T. 128 (vgl. die Bemerkung dort).
18	Cl.	urspr. Ganzenoten <i>c</i> ’+ <i>c</i> ” mit Haltebg. zum Folgetakt; ausgewischt bzw. gestrichen und korr.
20	Ob. II	2./3. Note links bzw. rechts von gestrichenem <i>unis</i> .-Vermerk notiert und mit langen Balken versehen.
20, 22	Clar.	rechts oberhalb der Notation eine parallel laufende, feine „Verdopplung“ der Balken und Hälse (offensichtlich verursacht durch einen hervorstehenden Faden an der Schreibfeder).
24	V. I	vorletzte Note überschreibt angesetztes # auf Höhe von <i>fis</i> ”
27	–	für die urspr. Partitur (2.-11. System) Akkoladenklammer zunächst bis 12. System gezogen, dann gestrichen und mit 11. System beendet; für die hinzugefügten Clar. gilt die Klammer wieder, bleibt jedoch gestrichen.
–	Fl. I	1.-5. Note: unleserliche Korr.; vielleicht urspr. eine Terz höher (also entspr. transponierender Clar. in A).
29	Cl. V. I	urspr. Ganzenoten <i>g</i> ’+ <i>d</i> ” (vgl. Cor.); gestrichen und korr. 2. Takthälfte: urspr. Halbenote <i>cis</i> ””; ausgewischt und korr.
35-40	Fl.	T. 35: urspr. ♯ ♮, T. 36-40: urspr. ♮ (vgl. Clar.); ausgewischt und korr., jedoch jeweils Ganztaktpausen stehen gelassen.
41	Va.	♮ aus ♯ korr.
43	V. I	2. Note: urspr. Ansatz zu # auf Höhe von <i>fis</i> ”; ausgewischt.
44/45	Ob.	Seitenwechsel: T. 44 ohne Haltebg., T. 45 jedoch mit Bg. vor dem System beginnend.
47	Fl.	4. 4tel auf Wischer; urspr. möglicherweise <i>a</i> ”+ <i>fis</i> ”.

Takt	System	Bemerkung
(47)	Vc./B.	1. 4tel: urspr. # auf Höhe von fis; ausgewischt und überschrieben.
48	Cor.	urspr. im Cl.-System (samt Haltebg.) notiert; gestrichen und im richtigen System neu geschrieben.
83	Vc./B.	zur 2. Takthälfte <i>fp</i> ; in NMA an <i>sf</i> in T. 81 angeglichen (vgl. dazu die Bemerkung zu T. 187, 189).
94	–	vgl. das Vorwort im Notenband, S. X (linke Spalte), sowie die Anmerkung im Notenband, S. 122. Mozart setzt urspr. zum Ende T. 94 nur einen einfachen Taktstrich, den er dann in einen Doppelstrich mit beidseitigen Wiederholungszeichen korr. (siehe dazu das Faksimile im Notenband auf S. XIX). Vor Hinzufügung von Fl. und Clar. in der zweiten Fassung kanneliert Mozart Doppelstrich und Wiederholungszeichen mit Röteln, in Fl. und Clar. befindet sich deshalb nur ein einfacher Taktstrich am Ende von T. 94.
96/97	Cor.	Seitenwechsel: T. 96 ohne Haltebg., T. 97 jedoch mit Bg. vor dem System beginnend.
100	Va.	♩ aus ♪ korr.
107	Clar. II	urspr. enharmonisch notiert, also ais'; ausgewischt und korr.
109	Cl. II	urspr. Ganzenote c''; ausgewischt und korr.
111	Ob. I	♯ vor 2. Note mit hellerer Tinte (wie Fl., Clar.) nachgetragen.
119	V. I	zu Taktbeginn ausgewischtes # auf Höhe von gis' (vgl. Va.)
122/123	Ob. I	Bg. nur zur 1./2. Note T. 123; in NMA an Kontext angeglichen.
123-125	V. I	urspr. eine Sekunde tiefer notiert, in T. 123/124 gis'–gis''–gis', in T. 125 (1. Note) fis'; ausgewischt und korr. bzw. erst dann mit 2. Note T. 125 fortgesetzt.
128	–	nach diesem Takt in den Systemen von Fl. und Clar. (Tintenfärbung wie bei <i>Tinte</i> , S. f/34 verzeichnet) sowie Va. und Vc./B. (Grundfarbe der urspr. Partitur) Vermerk: <i>Da Capo / 12 tückt</i> (in Fl. einzeilig); Wiederholung T. 1-12 = T. 179 bis 140. Vgl. dazu die zweite Bemerkung zu T. 12.
144	Vc./B.	2. urspr. wie 1. Takthälfte; ganzer Takt gestrichen und im (zuerst noch freien) 12. System korr. notiert. Die später hinzugefügten Clar. überschreiben diese Korr. (2. Takthälfte des neuen Notats ohne Bg., NMA übernimmt den Bg. aus Vc./B. für die beiden Stimmen).
147	V. I	1. Note aus g'' korr.
152	Vc./B.	3. urspr. wie 4. 4tel (♯ wohl nur vergessen); ausgewischt und überschrieben.
153-161	–	diese Takte auf Bl. 9 ^r als deutliche Fortsetzung der vorangegangenen Notation notiert, allerdings Partitur ohne Bezeichnungen neu eingeteilt mit V. im 1./2., Va. im 3., Ob. im 4./5., Cor., Cl.,

Takt	System	Bemerkung
(153-161)	(-)	Timp. im 6.-8., Fag. im 9. und Vc./B. im 12. System (Akkoladenklammer zum 1.-12. System); Fl. und Clar. durch Mozart dann im bisher leeren 10./11. System hinzugefügt, mit Bezeichnung: <i>2 flauti</i> [ohne Systemvorzeichnung] bzw. <i>2 / Clarinetti</i> [mit Systemvorzeichnung b]. Später wurden zunächst mit einer dunkleren Tinte T. 154-161 schräg, dann (mit andersartigen Strichen) T. 153 kanzelliert (letztere Streichung aber vermutlich von fremder Hand, da die Takte 153 f. als Anschluß an T. 152 noch gelten müssen.). Vgl. die folgende Bemerkung.
162	-	Seitenwechsel: originale Partituranordnung wieder hergestellt (ohne Bezeichnung zum 2.-11. System), die später hinzugefügten Fl. und Clar. stehen dann wieder im 1. und 12. System (Clar. mit b-Vorzeichnung). Vgl. die vorige Bemerkung.
169, 170	Ob. II	urspr. jeweils ♩ ♩ ; mit hellerer Tinte 1. Notenkopf in Halbe korr. und Augmentationspunkt gestrichen.
173	Ob. II	1. Note: urspr. d ⁷ ; gestrichen und korr.
174, 176	Ob.	jeweils nur 1./2. Note mit Bg.; in NMA an T. 68 und 70 angeglichen.
182	Vc./B.	4. 4tel: urspr. (versehentlich) ♩ ; ausgewischt und korr.
183/184	Clar.	urspr. (mit Auftakt zu T. 183 beginnend) nur I notiert; II mit gleicher Tinte hinzugefügt.
187, 189	Vc./B.	jeweils <i>fp</i> zur 2. Takthälfte mit grauer Tinte (vgl. Bls.) hinzugefügt; in NMA an <i>sf</i> in T. 81 angeglichen (vgl. dazu die Bemerkung zu T. 83).
192/193	Vc./B.	urspr. Bg. nur zu 16tel-Noten T. 192; verlängert.
193, 194	Clar. II	jeweils 1. Note aus ♩ korr.
195/196	V. I	Bg. etwas zu kurz geraten; in NMA an die Folgetakte angeglichen.
197	Ob. I	Bg. nur zur 2. Takthälfte; in NMA an Fl. I sowie an T. 195 angeglichen.
204	-	nach dem Schlußstrich im 11. System Taktzähler (graue, allerdings nicht originale Tinte): 204

A n d a n t e

Ohne autographe Tempobezeichnung. Von fremder Hand mit Bleistift zunächst *And^{te}* hinzugefügt, diese mit roter Tinte (Franz Gleissner) überschrieben: *Andante*.

Partituranordnung und Instrumentenbezeichnungen: *Violini* [zwei Systeme], *Viole* [ein System], *2 / oboe* [zwei Systeme], *2 / Corni* [ein System mit doppeltem Violinschlüssel], *2 / fagotti* [ein System], *Bassi* [ein System].

Hier wie im 1. Satz (vgl. die einleitende Bemerkung dort) Buchstabenreihe: zu T. 1 *A.* und *E.*, zu T. 16 *B.* und *F.* (jeweils 2. Buchstabe bezieht sich auf die *Dacapo*-Wiederholung nach T. 49; vgl. die Bemerkung dort); zu T. 31 und 42 *C.* bzw. *D.*

Takt	System	Bemerkung
4	V. II	1. Note verkleckst und zur Verdeutlichung mit Beischrift <i>a</i> versehen.
16	–	zu Taktende viermal ober- und unterhalb der Akkolade Verweiszeichen „x“ (von fremder Hand mit Bleistift) als Hinweis auf das Ende der <i>Dacapo</i> -Wiederholung nach T. 49 (vgl. die Bemerkung dort)
20/21	–	statt Ausnotierung zu T. 18/19 ober- und unterhalb der Akkolade Klammer mit <i>bis</i> -Vermerk sowie zu Beginn und Ende der beiden Takte Wiederholungszeichen
27/28	Cor. I	Seitenwechsel: T. 27 ohne Haltebg., T. 28 jedoch mit Bg. vor der Akkolade beginnend.
29	Va.	urspr. fis; ausgewischt und korr.
30	V. II	Unterstimme: urspr. Halbenote e'; ausgewischt und korr.
35	Vc./B.	nach dem Wiederholungszeichen von fremder Hand mit schwarzbrauner Tinte Taktzähler: 35
36	Vc./B.	versehentlich ohne Wiederholungszeichen zu Taktbeginn
38	Cor.	♩ aus ♪ korr.
49	–	nach diesem Takt im System von V. I mit hellgrauer Tinte Vermerk: <i>Da Capo 16 tckt.</i> (Wiederholung T. 1-16 = T. 50 bis 65); vgl. dazu die Bemerkung zu T. 16.
69/70	–	statt Ausnotierung Hinweis auf Wiederholung analog T. 20/21 (vgl. die Bemerkung dort)
68	Va.	Notenkpfe etwas ausgefranst; von fremder Hand (?) mit brauner Tinte Beischrift <i>g a h h</i> gesetzt.
77	V. I	Seitenende: Notation in der 2. Takthälfte sehr eng bzw. zum Teil auf von Hand gezogenen Systemen; zur Verdeutlichung mit dunkelgrauer Tinte nachgezogen.
84	–	nach dem Schlußstrich von fremder Hand mit schwarzbrauner Tinte Taktzähler: 49 (nach 9 ausgewischter Ansatz zu 4)

M e n u e t t o

Satzbezeichnung // *Menuetto* // zu Beginn in der Mitte des 1. Systems.

Partituranordnung und Instrumentenbezeichnungen: *Violini* [zwei Systeme], *Viola* [ein System; Alt- aus Ansatz zu Violinschlüssel korr.], 2 / *oboe* [zwei Systeme], 2 / *Corni* / in / *D* [ein System mit doppeltem Violinschlüssel], 2 / *Clarini* / in / *D* [ein System mit doppeltem Violinschlüssel], *tympani*, 2 / *fagotti* [ein System], *Bassi*. [ein System].

Hier wie im 1. und 2. Satz (vgl. jeweils die einleitende Bemerkung dort) Buchstabenreihe: zu T. 1 und 9 *A.* bzw. *B.*

Takt	System	Bemerkung
–	Ob. I, V. II	Systemvorzeichnung: jeweils cis''–fis''
	Fag.	Systemvorzeichnung: cis–fis
13	Vc./B.	<i>p</i> auf Wischer notiert; wohl aus <i>f</i> korr.
24	Ob. II	nur Schlußstrich (ohne Wiederholungszeichen)

T r i o

Satzbezeichnung Trio. zu Beginn oberhalb der Akkolade.

Partituranordnung und Instrumentenbezeichnungen: *Violini* [zwei Systeme], *Viola* [ein System], 2 / *oboe* [zwei Systeme], 2 / *Corni* / *in* / *D* [ein System mit doppeltem Violinschlüssel], 2 / *fagotti* [ein System], Bassi. [ein System].

Hier wie in den vorangegangenen Sätzen (vgl. jeweils die einleitende Bemerkung dort) Buchstabenreihe: zu T. 1 und 9 *C.* bzw. *D.*

Takt	System	Bemerkung
–	Ob. II	Systemvorzeichnung: gis''–fis''–cis''
	V. II	Systemvorzeichnung: fis''–gis''–cis''
	Va.	Systemvorzeichnung: cis'–gis'–fis'
1	–	zu Taktbeginn im System von V. I sowie unterhalb der Akkolade Verweiszeichen ff (vgl. dazu die Bemerkung zu T. 20)
6	V. II	Überlänge des Balkens vor 1. Note gestrichen
7	Vc./B.	2. Note wohl als A angesetzt; ausgewischt und korr.
8	–	ober- und unterhalb der Akkolade zum 3. 4tel $\curvearrowright$ (vgl. dazu die Bemerkung zu T. 20)
14	Ob.	urspr. e'' ($\text{d}\flat$); ausgewischt und korr.
	V. I	nur 1./2. Note mit Bg.; in NMA an V. II und Va. angeglichen.
15	Vc./B.	2. 4tel: urspr. $\sharp$ auf Höhe von gis; ausgewischt und überschrieben.
17	V. II	3. 4tel: urspr. wie V. I (mit e'') angesetzt; ausgewischt und korr.
20	–	nach diesem Takt im 4. und 9. System Vermerk: <i>Da Capo</i> ff <i>sino</i> $\grave{a}$ $\curvearrowright$ (vgl. dazu die Bemerkungen zu T. 1 und 8); Wiederholung T. 1-8 = NMA-T. 21 bis 28.

P r e s t o

Tempobezeichnung Presto. bzw. Presto. zu Beginn ober- und unterhalb der urspr. Akkolade (2.-11. System).

Partituranordnung und Instrumentenbezeichnungen vor Korr.: *Violini* [zwei Systeme], *Viola* [ein System], 2 / *oboe* [zwei Systeme], 2 / *Corni* / *in* / *D* [ein System mit doppeltem Violinschlüssel], 2 / *Clarini* / *in* / *D* [ein System mit doppeltem Violinschlüssel], *tympani*, 2 / *fagotti* [ein System], Bassi. [ein System]. Hier wie im 1. Satz (vgl. die Bemerkung dort) Fl. und Clar.

im 1. und 12. System hinzugefügt, wobei das Notat im 1. System die Tempobezeichnung überschreibt; Systembezeichnungen (jeweils mit doppeltem Violinschlüssel): 2 / *flauti* bzw. 2 / *Clari* = / = *netti* / in / A.

Wie in den vorangegangenen Sätzen (vgl. jeweils die einleitende Bemerkung dort) Buchstabenreihe: zu T. 1 *A.*, *D.* und *F.* (zweiter und dritter Buchstabe beziehen sich auf die *Dacapo*-Wiederholungen nach T. 79 und 138; vgl. die Bemerkungen dort), zu T. 34 und 67 *B.* bzw. *C.*, zu T. 108 *E.*, zu T. 176, 211 und 244 *G.*, *H.* bzw. (nur oberhalb der Akkolade) *I.*

Takt	System	Bemerkung
–	Ob. I, V. II	Systemvorzeichnung: jeweils cis”–fis”
	Fag.	Systemvorzeichnung: cis–fis
1	Va.	urspr. Vermerk <i>colB.</i> ; gestrichen und korr.
4	V. I	zuerst $\blacktriangle$ zu hoch angesetzt; ausgewischt und neu plaziert.
7, 10, 32	–	zu Taktende mehrmals inner- und/oder unterhalb der Akkolade Verweiszeichen „x“ (jeweils von fremder Hand mit Bleistift) als Hinweis auf das Ende der <i>Dacapo</i> -Wiederholungen nach T. 79, 138 und 231 (vgl. jeweils die Bemerkungen dort); an gleicher Stelle jeweils oberhalb der Akkolade Tintenkreuz (dieses wohl von Mozart), gleichfalls als Hinweis auf das Ende der Wiederholungen. Zu T. 7 und 32 jeweils oberhalb der Akkolade von fremder Hand mit Bleistift Taktzähler: 7 bzw. 32.
8	V. II	untere Note mit hellerer Tinte und dickerer Feder hinzugefügt (vgl. die folgende Bemerkung)
	Va.	1. 4tel: urspr. e’; mit verdicktem Hals (hellere Tinte, dickere Feder) überschrieben (vgl. die vorige Bemerkung).
15	Clar. I	1. 4tel: zunächst Ansatz zu a’; ausgewischt und korr.
16	Ob. II	zunächst Ansatz zu d’; ausgewischt und korr.
19	Fl. II	urspr. wie T. 15; ausgewischt und korr.
23	Timp.	tr -Schlange überschreibt Bg.
24	Cl.	letzte Note auf Wischer (Korr.?)
25	Cl. I	letzte Note aus d” korr.
28	Vc./B.	2. Takthälfte: 2./3. Note urspr. <i>gis</i> –a; ausgewischt und korr.
32	V. II	1. Takthälfte: Notenköpfe mit schwarzer Tinte nachgezogen; 2. Takthälfte: verdickte Notation, aber keine Korr.
36	–	oberhalb des 1. Systems mit roter Tinte urspr. Ansatz zum Buchstaben <i>B</i> (vgl. die einleitende Bemerkung zu diesem Satz)
38	V. I	1./2. 4tel: urspr. 4tel-Note cis” (ohne #) und $\sharp$; ausgewischt und mit # vor 1. Note erneut notiert.
52	V. II	# vor 5. Note verkleckst (keine Korr.)
53	V. I	# vor 2. Note verkleckst (keine Korr.)
66	Clar.	über 1. Note mit blaßbrauner Tinte Fleck (keine Korr.)
79	–	nach diesem Takt im System von V. II und Fag. jeweils mit mittelbrauner Tinte Vermerk: <i>Da Capo: 10 täckt</i> (bzw. <i>täckt.</i>); Wiederholung T. 1–10 = T. 80 bis 89 (vgl. die Bemerkung zu T. 7,

Takt	System	Bemerkung
(79)	(-)	10, 32). Unterhalb der Akkolade von fremder Hand mit Bleistift Taktzähler: 79.; zwischen 6. und 7. System Tintenkreuz, ob von Mozart oder fremder Hand ist nicht zu bestimmen.
90	Fag.	2. 4tel: ♯ überschreibt Ansatz zu <i>colB</i> :
90, 98	Va.	jeweils 1. Note: urspr. a' bzw. h'; ausgewischt und korr.
96	V. I	2. 4tel: ♯ überschreibt ausgewischtes e'' (ob ♭ oder ♮ nicht mehr zu erkennen)
100	V. I	♯ vor 3. Note mit grauer Tinte nachgetragen
	-	unterhalb der Akkolade zu Taktende von fremder Hand mit Bleistift Taktzähler: 100
119	V. II	4. 4tel: überschreibt ausgewischten Faulenzer [♯]
128	V. I	3. Note aus f'' korr.
130	V. II, Va., Vc./B.	jeweils 1. Takthälfte: urspr. Halbenote e' bzw. cis' bzw. A; gestrichen und korr.
131	Vc./B.	1. Takthälfte: urspr. Halbenote A (vgl. die vorige Bemerkung); gestrichen und korr.
138	-	nach diesem Takt am rechten Seitenrand zwischen 2./3. und 10./11. System jeweils mit grauer Tinte Vermerk: <i>Da Capo / 32 tückt</i> ; Wiederholung T. 1-32 = T. 139 bis 170 (vgl. dazu die Bemerkung zu T. 7, 10, 32).
173/174	Ob. I	zunächst Bg. (analog Haltebg. in Ob. II) über Taktstrich; gestrichen und korr.
180	-	Akkoladenklammer der urspr. Partitur (2.-11. System) irrtümlich bis 12. System gezogen; gestrichen und mit 11. System beendet; für die hinzugefügten Clar. gilt die Klammer wieder, bleibt jedoch gestrichen.
181	Ob. II	2. Takthälfte: urspr. zu hoch angesetzt; ausgewischt und erneut (wieder zu hoch) notiert.
182	V. II	1. 4tel: urspr. ♯; ausgewischt und korr. (vgl. die folgende Bemerkung).
	Va.	1. Note überschreibt Ansatz zu ♯ (vgl. die vorige Bemerkung)
189	-	am unteren Seitenrand bis ins 12. System Papiereinriß, der unsichtbar repariert wurde (kein Textverlust).
231	-	nach diesem Takt am rechten Seitenrand zwischen 1./2. und 10./11. System jeweils mit grauer Tinte Vermerk: <i>Da Capo / 32 tückt</i> ; Wiederholung T. 1-7 = T. 232-238 (vgl. dazu die Bemerkung zu T. 7, 10, 32).
243	Clar.	zu Taktbeginn wohl falsch platzierter Taktstrich gestrichen
	V. II	♯ überschreibt ausgewischte ♯
248	Cl. I	2. Takthälfte: urspr. wie Cor. I; gestrichen und korr.

Takt	System	Bemerkung
258	–	Seitenende: am rechten Seitenrand mit Rötzel von älterer Hand unvollständiges Rechenexempel: 13 abgezogen von 42 ergibt [2]9 [unklar, worauf sich die Berechnung bezieht]
264	–	nach dem Schlußstrich zum 11. System von fremder Hand mit grauer Tinte Taktzähler: 264

A N H A N G

Im Autograph gestrichenes Menuett (Fragment) zur Sinfonie in C KV 338

I. Q u e l l e

Vgl. bei KV 338 Abschnitt *I. Quellen*, dort Quelle A^{1/2}, S. f/26.

II. B e m e r k u n g e n z u m A u t o g r a p h

Satzbezeichnung *Menuetto*. am oberen Rand Mitte. Tempobezeichnung *Allegretto* zu Beginn ober- und unterhalb der Akkolade. Partituranordnung und Instrumentenbezeichnung: *Violini* [zwei Systeme], *Viole* [ein System], 2 / *oboe* [zwei Systeme], 2 / *Corni* / *in* / *C* [ein System mit doppeltem Violinschlüssel], 2 / *trombe* / *in* / *c* [ein System mit doppeltem Violinschlüssel], *Tympani* [ein System], *fagotti* [ein System], *Bassi*. [ein System]. Das ganze Notat mit großem Tintenkreuz kanzelliert.

[keine weiteren Bemerkungen]

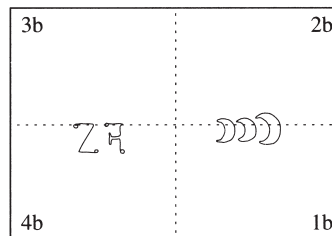
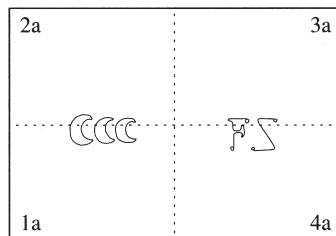
WASSERZEICHEN-ABBILDUNGEN

(aus: TysonWK • Textband)

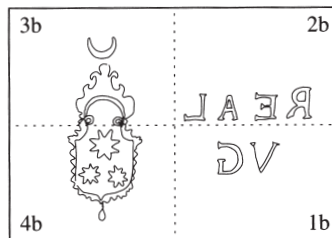
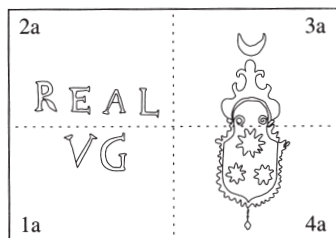
Form A

Form B

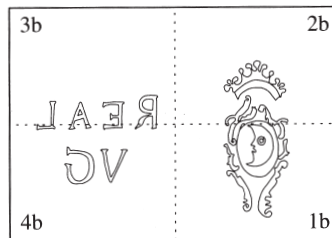
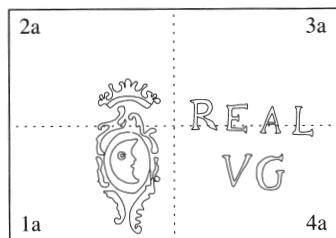
TysonWK Nr. 42



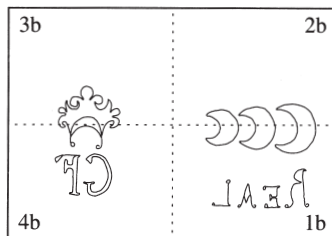
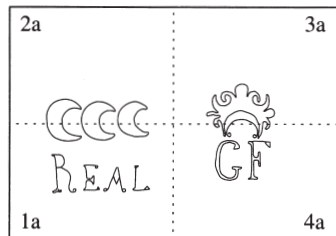
TysonWK Nr. 51



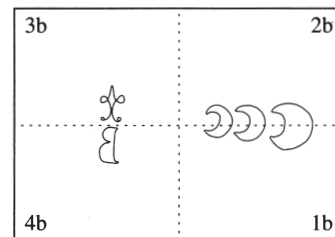
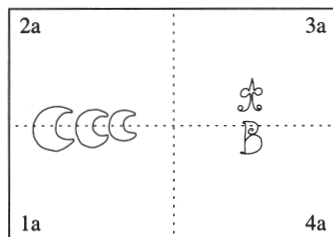
TysonWK Nr. 52



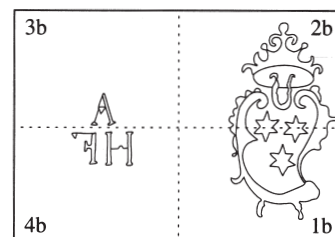
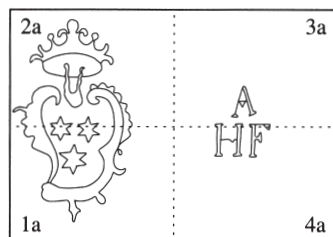
TysonWK Nr. 58



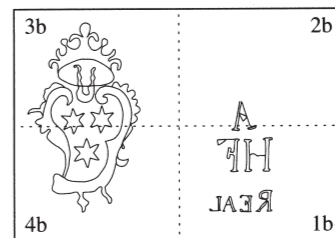
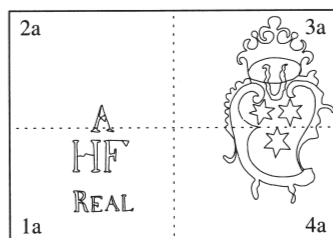
TysonWK Nr. 59



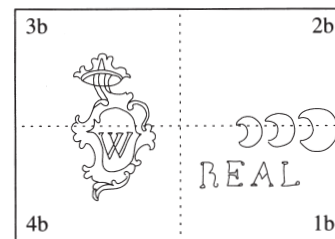
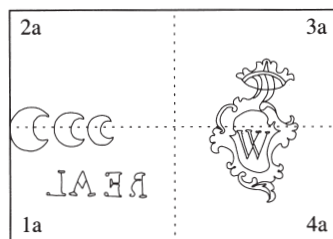
TysonWK Nr. 60



TysonWK Nr. 62



TysonWK Nr. 66



BERICHTIGUNGEN UND ERGÄNZUNGEN ZUM NOTENBAND

Seite	Takt	System	Bemerkung
IX	–	–	linke Spalte, 6. Zeile: statt „im Jahre 1782, hinzugefügt.“ lies „1784/85(?), hinzugefügt (vgl. Krit. Bericht).“
XVII	–	–	Anmerkung zum rechten Faksimile: statt „Eintragungen“ lies „Eintragung“
3	2, 3	Vc./B.	2. 4tel: statt des kleinen lies jeweils großen Stacc.-Strich
9	67	Cor. II	1. Note: statt d” lies g’; setze zur 1. Note in Cor. I Hals nach oben bzw. zum 2. 4tel Aufführungsanweisung: <i>a 2</i>
15	–	–	Anmerkung: statt „T. 168, Violine II, [...]“ lies „T. 168, Violine II: zur Bogensetzung vgl. Krit. Bericht.“
19	232	Cor. II	letzte Note: statt Stacc.-Punkt lies -Strich (= NMA-Stich- fehler)
20	249	V. I	1. und 3. 4tel: statt des gestrichelten lies jeweils durchge- zogenen Bg.
34	272	Vc./B.	tilge ♯ nach 1. 4tel (= NMA-Stichfehler)
38	13/14	V. II	statt des gestrichelten lies durchgezogenen Haltebg.
42	82	V. II	letzte Note: statt des kleinen lies großen Stacc.-Strich
	95	V. II	1. Note: statt des großen lies kleinen Stacc.-Strich
74	175	Timp.	verlängere tr -Schlange bis zur 1. Note des Folgetaktes
86	73	Vc./B.	1. Note: statt des großen lies kleinen Stacc.-Strich
87	109	V. I	setze Ganztaktbg. (= NMA-Stichfehler)
89	155	V. II	2.-4. Note: statt der kleinen lies große Stacc.-Punkte
113	–	–	Anmerkung: statt „nachträglich“ lies „im März 1783“